



vhs

Lüdenscheid



Jahresbericht 2015

**Volkshochschule.
Das kommunale
Weiterbildungszentrum.**



	2015	2014	
1	Mensch & Gesellschaft		
	Veranstaltungen	33	26
	Unterrichtsstunden	388	399
	Teilnehmer/-innen	584	617
2	Gesund leben		
	Veranstaltungen	82	92
	Unterrichtsstunden	1.343	1.483
	Teilnehmer/-innen	1.204	1.483
3	Kultur & Kreativität		
	Veranstaltungen	40	46
	Unterrichtsstunden	769	829
	Teilnehmer/-innen	515	662
4	Gemeinsam alt werden in Lüdenscheid		
	Veranstaltungen	2	7
	Unterrichtsstunden	7	32
	Teilnehmer/-innen	100	250
5	Sprachen lernen		
	Veranstaltungen	139	141
	Unterrichtsstunden	4.815	3.896
	Teilnehmer/-innen	1.370	1.403
5	Integration		
	Veranstaltungen	121	86
	Unterrichtsstunden	9.009	7.728
	Teilnehmer/-innen	1.864	1.673
6	Grundbildung & Schulabschlüsse		
	Veranstaltungen	13	13
	Unterrichtsstunden	1.823	1.726
	Teilnehmer/-innen	135	150
7	EDV, Arbeit & Beruf		
	Veranstaltungen	39	51
	Unterrichtsstunden	748	1.122
	Teilnehmer/-innen	297	471
	Firmenkunden		
	Veranstaltungen	49	52
	Unterrichtsstunden	818	674
	Teilnehmer/-innen	590	770
	Gesamtanzahl aller ...		
	Veranstaltungen	518	514
	Unterrichtsstunden	19.720	17.889
	Teilnehmer/-innen	6.659	7.446

Zusätzlich erbrachte Leistungen:

Integration	BSt	320 UE	320 UE
Bildungsscheck	BSt	233 UE	295 UE
Bildungsprämie	BSt	20 UE	32 UE

„Chancengleichheit an Lüdenscheider Grundschulen“

Schulfähigkeit	FSt	3.264 UE	3.368 UE
----------------	-----	----------	----------

Zusätzlich erbrachte UE	3.837 UE	4.060 UE
Nach Programm erbrachte UE	19.720 UE	17.889 UE
Gesamt Unterrichtsstunden	22.984 UE	21.949 UE

2015

BSt = Beratungsstunden
 FSt = Förderstunden
 1 UE = 1 Unterrichtseinheit
 1 UE = 45 Minuten

**10 Jahre
 Integrationskurse
 in der
 VHS Lüdenscheid:**

- Über 60.000 Unterrichtsstunden
- Über 100 Integrationskurse

Jahresbericht 2015 der Volkshochschule der Stadt Lüdenscheid

Die große Nachfrage, Organisation und Finanzierung von Integrations- und Deutschkursen unterschiedlicher Formate war 2015 das beherrschende Thema auch in der Volkshochschule Lüdenscheid. Die Nachfrage nach Deutschkursen ist durch die Zuwanderung von Flüchtlingen im letzten Jahr noch einmal deutlich angestiegen und wird auch sicherlich 2016 noch mehr zunehmen.

Erfolgreiche Integration fängt bei der Bildung an und hierbei nehmen die Sprachkenntnisse eine Schlüsselfunktion ein. Die gut qualifizierten und engagierten Kursleiterinnen und Kursleiter sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Volkshochschule leisten gerne diesen wichtigen Beitrag zu einer erfolgreichen Integration ausländischer Mitbürger und schaffen so Voraussetzungen, um die gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben von allen Menschen, egal welcher Herkunft, zu verbessern. Aus der Bevölkerung und unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppierungen erhalten wir bei der Bewältigung dieser wichtigen Aufgabe viel Unterstützung. Hierzu finden Sie auf den Seiten 18 bis 22 ausführliche Informationen.

Hierbei wird die Verantwortung der VHS für ein breites Angebot an unterschiedlichen Weiterbildungsmaßnahmen für alle Lüdenscheiderinnen und Lüdenscheider nicht vergessen.

Die Ziele und Inhalte unserer Angebote sind im Weiterbildungsgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen geregelt. Darin erhält die Volkshochschule, als Weiterbildungseinrichtung in öffentlicher Verantwortung, die Aufgabe, Bildungsangebote für alle, unabhängig von sozialer Schicht, Geschlecht, Bildungsabschluss und Alter, Religion, Weltanschauung und Staatsangehörigkeit, zu entwickeln und anzubieten.

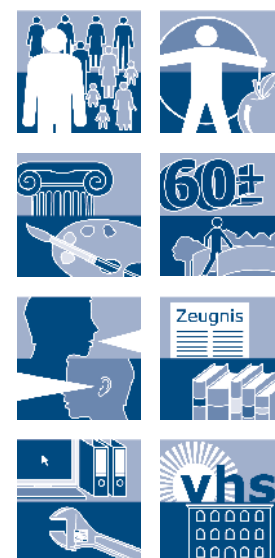
Die Vielfalt unserer Kurs- und Seminarangebote in unterschiedlichen Programmbereichen, Studienfahrten, Vorträge, Ausstellungen, Lesungen, Theatervorführungen oder Lehrgänge zum Erwerb eines Schulabschlusses steht für diese gesellschaftliche Verantwortung. Anregungen zur Verbesserung für unser Veranstaltungsangebot sind immer willkommen.

Der vorliegende Jahresbericht gibt einen Einblick in die vielfältige Angebotspalette der Volkshochschule. Vieles wäre ohne Drittmittel und Förderprogramme, Sponsoren oder den Förderverein der VHS nicht möglich. Letztlich tragen über 40 Kooperationspartner und unterschiedliche Netzwerke dazu bei, dass unsere Volkshochschule in öffentlicher Verantwortung ein Ort für die gelebte Integration aller wird. Das fördert unser demokratisches Grundverständnis und motiviert uns für die weitere Arbeit.

Inhalt

	Seite
Schlaglichter: Das Jahr 2015 in der VHS	4 bis 11
Beratung zur beruflichen Entwicklung	12
Förderung der Beschäftigungsfähigkeit: Bildungsscheck und Bildungsprämie	13
Die Welt schaut uns zum Fenster rein	14
DGB und VHS: neue Kooperation · Gemeinsam alt werden in Lüdenscheid	15
Förderung der Chancengleichheit · Zertifikate für Tagesmütter und -väter	16
Das Fremdsprachenangebot an der VHS	17
10 Jahre Integrationskurse	18
Engagement für Teilhabe	20
Erfahrungen aus den Sprachkursen für Flüchtlinge	21
Qualitätsmanagement: Re-Zertifizierung 2015	23
Frau Wetter-El Sayed Auf verabschiedet sich in den Ruhestand	24
Neue Mitarbeiter	25
Strukturelle, organisatorische und finanzielle Entwicklungen	26
Informationen	27

2015



Schlaglichter: Das Jahr 2015 in der VHS Lüdenscheid



Foto: Rolf Rutzen

Erfolgreiche Prüfungsteilnehmer

Mit dem „Deutsch-Test für Zuwanderer“ können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Integrationskurse und mit dem „Zertifikat Deutsch B1“ die externen Deutschlerner ihre Deutschkenntnisse nachweisen.

Im Januar 2015 konnten 64 Prüfungsteilnehmer aus 29 Ländern die Zertifikate von Bürgermeister Dieter Dzewas, dem Leiter der VHS, Andreas Hostert, und der zuständigen Fachbereichsleiterin Christina Wetter-El Sayed Auf entgegennehmen. Das bescheinigte Sprachniveau B1 ist unter anderem die Voraussetzung zum Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit.

„Mehr Farbe“

So lautete die Ausstellung, die der Kreativkreis Kirchplatz Lüdenscheid in der Volkshochschule im Alten Rathaus ausrichtete. Zu sehen waren Werke in Acryl, Öl, Aquarell, Pastell, Gouache und Seidenmalerei, die in den unterschiedlichsten Techniken von naturalistisch bis abstrakt von den Künstlern gearbeitet sind.

Der Kreativkreis Kirchplatz Lüdenscheid ist ein Zusammenschluss von ca. 17 einheimischen Künstlern. Er existiert seit 1983.



„Familien-Welt-Café“

Am 8. Februar 2015 veranstaltete die VHS Lüdenscheid gemeinsam mit der Integrationsagentur des Diakonischen Werks ein Familien-Welt-Café, zu dem sich rund 60 Besucher in der VHS eingefunden hatten. Neben dem Zusammensein und dem kulturellen Austausch verschiedener Menschen stand die aktuelle Lage in Syrien auf der Themenliste.



Kaffeetrinken mit politischer Debatte

Familien-Welt-Café der Volkshochschule lockt rund 60 Gäste unterschiedlicher Nationalität an



LÜDENSCHIED • Es geht um einen kulturellen Austausch. Und auch darum, Lüdenscheid als neue Heimat zu begreifen. Keine Frage, das Familien-Welt-Café der Volkshochschule hat in der Vergangenheit Menschen zusammengeführt. Bürger mit Migrationshintergrund ebenso wie langjährige Lüdenscheider. Das war auch bei der jüngsten Ausgabe der Veranstaltungsreihe nicht anders. Auf Einladung der VHS und der Integrationsagentur des Diakonischen Werks waren dabei rund 60 Besucher unterschiedlicher Nationalität im VHS-Sitz im Alten Rathaus erschienen. Bei Gesprächen und einem Kaffeetrinken ging es diesmal verstärkt um Politik. So thematisierte VHS-Dozentin Christina Wetter-El Sayed Auf die aktuelle Lage in Syrien. • dt

Volle Räume: Rund 60 Gäste aller Altersstufen waren diesmal zum Familien-Welt-Café der Volkshochschule gekommen. • Foto: Schmidt

Schlaglichter: Das Jahr 2015 in der VHS Lüdenschied

Kinderkulturzeit in der Volkshochschule Lüdenschied

Wer immer schon einmal ausprobieren wollte, um die nächste Ecke zu gucken, ohne dabei erwischt zu werden, war bei der Veranstaltung „Ecken entdecken – Neugierde wecken“, die am 28. Februar 2015 gemeinsam von der Volkshochschule und der Stadtbücherei ausgerichtet wurde, genau richtig.

Gemeinsam wurden Periskope gebastelt – das sind Fernrohre zum „Um-die-Eckegucken“ – und natürlich auch sofort ausprobiert. So entging einem nichts ... und man blieb trotzdem unentdeckt.

Zum Abschluss der drei Stunden gab es eine „Krimi-Lesung“, bei der alle miträtseln konnten, um den Fall zu lösen.

Kinderkulturzeit

Fotos: VHS Lüdenschied



Demografie – lebenslanges Lernen

Bereits zum vierten Mal hatte der Arbeitskreis „Demografie – lebenslanges Lernen“



Vertreter der unterschiedlichsten Organisationen zu einer Zusammenkunft eingeladen. Bei der Tagung im Haus Nordhelle stand das Thema „Gepflegte Aussichten – Verantwortung tragen – Lebensqualität sichern“ auf dem Programm.

Etwa 90 Interessenten konnten die Landtagsabgeordnete Petra Crone als Vorsitzende des Arbeitskreises und Robert Kirchner-Quehl von der Friedrich-Ebert-Stiftung (als Mitveranstalter) begrüßen.



„Feiger Alo! – Korkak Alo!“

Geschichten aus dem türkisch-arabischen Kulturkreis werden bei uns gerne erzählt. Neu war bei dieser Aufführung des Erzähltheaters „Feiger Alo! – Korkak Alo!“, die am 12. März 2015 stattfand, dass dies parallel in deutscher und türkischer Sprache geschah: Tülay Karabina und Monika Paris erzählten das türkische Märchen „Der feige Alo“ abwechselnd und sich ergänzend auf Türkisch und Deutsch.

Die lebhafteste, mit schauspielerischen Elementen bereicherte Erzählweise – mit „Händen und Füßen“ – wurde begleitet vom ideenreichen Cellospiel des Künstlers Ludger Schmidt.

Auch wenn man nur eine der beiden Sprachen beherrschte, konnte man alles verstehen und die Handlung verfolgen.

Es wurde ein Schau- und Hörgenuss für Kinder und Erwachsene dargeboten. Sinn dieser Art des Erzähltheaters ist es, den Ohren der Zuhörer einen Zugang zur deutschen bzw. zur türkischen Sprache sinnlich zu vermitteln und damit das Interesse und das Verständnis für den jeweils anderen Kulturkreis zu stärken. So können Vorurteile ab- und Respekt vor den anderen aufgebaut werden.

Dies spiegelte sich in der Stimmung des zahlreich erschienenen Publikums wider – gespannt, konzentriert und mit sehr viel Spaß und Lachen wurde diese Aufführung aufgenommen. Die Veranstaltung fand in Kooperation mit der Stadtbücherei Lüdenschied in deren Führungssaal statt.



Schlaglichter: Das Jahr 2015 in der VHS Lüdenscheid

Mit freundlicher
Unterstützung durch

 Sparkasse
Lüdenscheid

 Thalia.de

Bildungsforum 2015

Das diesjährige Bildungsforum der Volkshochschule und der Sparkasse Lüdenscheid stand unter dem Thema „Wie Kooperationen gelingen können“.

An diesem Impulsabend nahmen Pädagogen, Kulturschaffende, Erzieherinnen und Erzieher, freie Träger, Politikerinnen und Politiker sowie Interessierte teil.




Fotos: Jakob Salzmann

Kooperationen und Bildungspartnerschaften zwischen zahlreichen schulischen und außerschulischen Akteuren haben in den letzten Jahren nicht nur aufgrund leerer öffentlicher Kassen deutlich zugenommen. Die Zahl von Projekten und Programmen ist für die Beteiligten oft un-

überschaubar und lähmt vielerorts das kreative Potenzial und die Chancen, die im Zusammenspiel unterschiedlicher Kultur- und Bildungspartner zum Wohl von Kindern und Jugendlichen möglich sein könnten. Wie lassen sich Kooperationen und Bildungspartnerschaften unter diesen Voraussetzungen so gestalten, dass sie für alle Partner und Partnerinnen einen anhaltenden Mehrwert versprechen und den Beteiligten Freude vermitteln?



In Kooperation mit


Lüdenscheid e. V.

 Musikschule der
Stadt Lüdenscheid

Foto: privat



Studienreise der VHS nach Malta

Tradition hat inzwischen das Musik- und Opernfest in Malta, dem Mittelmeerland und Mitgliedsstaat der Europäischen Union, das neben der Altstadt von Valletta auch drei historische Stätten des UNESCO-Weltkulturerbes birgt.

Zu einer fünftägigen Reise nach Malta begleitet von Rudolf Sparing hatte die Volkshochschule eingeladen. Konzerte in Kirchen und Palästen standen auf dem Programm. Doch prächtiger Mittelpunkt war das Manoel-Theater von 1731 in Valletta, das als das älteste noch bespielte Opernhaus in Europa gilt. Hier sahen die Teilnehmer eine hochkarätig besetzte Aufführung der



Belcanto-Oper „Der Liebestrank“ von Gaetano Donizetti. Darüber hinaus ging es auf Erkundungsfahrten über das mehrteilige Inselarchipel, dessen kulturelles Erbe von der Megalithkultur bis hin zum Nachlass der britischen Kronkolonie geprägt ist. Besonders interessierte die Geschichte des Dominikanerordens mit den Palästen der Großmeister und des europäischen Hochadels, die der Hauptstadt Valletta einen reichen barocken Prunk verleihen.

Dass Malta eine vielfältige und originelle Küche hat, konnte die Reisegruppe des Öfteren nachvollziehen, aber auch die Weine der Insel haben einen hohen Standard. So vergingen die fünf sonnigen Tage wie im Fluge und vermittelten einen Inselstaat, der von diversen Kulturen beeinflusst, aber doch unverwechselbar ist – eben original maltesisch.

Schlaglichter: Das Jahr 2015 in der VHS Lüdenscheid

Schulabschlusslehrgänge aus der Sicht des Klassenlehrers

Nach den Sommerferien 2015 begannen mit großer Spannung die beiden Lehrgänge der VHS Lüdenscheid zum nachträglichen Erwerb eines Schulabschlusses in den Räumen der Knapper Straße. Der erste Kurs (integrierter Kurs zum Erwerb des Hauptschulabschlusses nach Kl. 9 und 10) startete mit 26 Teilnehmer/-innen. Es zeigte sich aber schon nach wenigen Wochen, dass die Teilnehmerzahl trotz flankierender Maßnahmen wie Stütz- und Förderunterricht sowie Begleitung durch das Jugendamt der Stadt Lüdenscheid weiter zurückging. Die Gründe dafür waren vielfältig: Umzug und Ortswechsel, extreme biografische Krisen, traumatische Erfahrungen aus der Kindheit, schwere Krankheitsschicksale.

14 Teilnehmer/-innen haben die Hauptschulprüfung nach Kl. 9 bestanden, 11 Teilnehmer/-innen werden nun die Prüfung nach Kl. 10 ablegen; drei Teilnehmerinnen wurden wegen ihrer guten Leistungen in den Lehrgang zum Erwerb der Fachoberschulreife übernommen.

Nach den Sommerferien startete auch der Lehrgang zum Erwerb der Fachoberschulreife. Mit großem Interesse und vielfach hoher Motivation arbeiteten sich die anfänglich 29 Teilnehmer/-innen an meist vier Abenden der Woche durch die Unterrichtsfächer Deutsch, Mathematik, Eng-

lisch, Geschichte, Biologie und Philosophie. Alle Teilnehmer/-innen müssen sich in den Hauptfächern den zentralen Prüfungsaufgaben unterziehen. Höhepunkt der unterrichtlichen Arbeit waren die mithilfe der Stadt Lüdenscheid und des Fördervereins der VHS angebotene Fahrt nach Wiesbaden und ein Theater-Workshop.

In Wiesbaden war Schloss Freudenberg das Ziel: In Anlehnung an Hugo Kückelhaus ging es fachübergreifend um Themen wie Sinn und Sinnhaftigkeit, Bewegungssinn, Ich- und Dusinn, Zeitsinn. An einem Herbstwochenende setzten sich die Teilnehmer/-innen beider Kurse in einem Theater-Workshop unter fachlicher Anleitung des Hamburger Schauspielers und Regisseurs Sebastian Herrmann mit den vier menschlichen Charaktereigenschaften (phlegmatisch, sanguinisch, choleric, melancholisch) spielerisch auseinander. Dieser Kurs schrie nach einer Wiederholung. Eine Neuauflage ist für den Herbst des Jahres 2016 geplant.



24 Männer und Frauen freuen sich über Fachoberschulreife

Es war ein hartes Stück Arbeit, das jetzt aber bewältigt ist: Nach intensivem Lernen haben 24 Männer und Frauen jetzt ihre Fachoberschulreife erworben. 62 Wochen lang hatten sie dazu einen Abendlehrgang bei der Volkshochschule Lüdenscheid. Im Klartext bedeutete das mehrstündigen Unterricht an vier Abenden in der Woche. Das verlangte den Teilnehmern hohe Disziplin ab, schließlich haben viele berufliche und familiäre Verpflichtungen. Dafür bietet ihnen der erste Abschluss stark verbesserte Chancen für ihren weiteren Lebensweg. Einige haben nun bereits einen Ausbildungsplatz sichergestellt, andere peilen noch das Abitur an. Hier die Namen der erfolgreichen Altschüler: Tim Carsten Adam, Roy Alparslan, Murat Aytaç, Rukiye Aygün, Dean Bay, Ali Demirezer, Sarah Didier, Fatih Güraraz, Hanife Bengi, Tobias Habel, Felisa Jürgens, Alexander Lange, Dominik Müller, Bistra Özberk, Gülşah Özdemir, Tobias Rahn, Serdar Sayk, Ralf Sondermann, Benjamin Stark, Vasilio Tsavos, Hızal Uçuncu, Artur Vogele, Josseline Wolff und Wesley Zander. • d/Photo: Schmidt

Quelle: Lüdenscheider Nachrichten

Bericht: Dr. Wolfgang Herrmann

Westfalen, sonst nichts?

lautet der Titel einer Autorenlesung im Alten Rathaus. Unter dem Titel „Westfalen, sonst nichts?“ – Poesie abseits von Schinken und Schnapsideen stellten die Autoren Adrian Kasnitz und Christoph Wenzel ihren Gedichtband mit Lyrik aus und über Westfalen vor.

Die kürzlich erschienene Lyrik-Anthologie zeigt, wie vielfältig die gegenwärtige junge Lyrik in und aus Westfalen ist. Sie präsentiert neue Gedichte von Gebürtigen, Zugezogenen, Ausgewanderten und Zurückgekehrten. Die Herausgeber und Dichter Adrian Kasnitz aus Lüdenscheid und Christoph Wenzel,

beide in Westfalen aufgewachsen und jetzt im Rheinland lebend, stellten das Buch vor und lasen eigene Gedichte und Texte aus dem Sammelband. Die Lesung wurde in der Reihe „Werkproben – Lyrik“ des Kultursekretariats NRW Gütersloh gefördert.





Wunsch ...

*Wir müssen uns
Zeit nehmen
für Feinheiten
bei all den Grobheiten
um uns herum
Wir müssen uns
Zeit nehmen
Wolfgang Sternkopf*

Schlaglichter: Das Jahr 2015 in der VHS Lüdenscheid

Schreibwerkstatt

Im Rahmen der Kulturwoche Augenschmaus & Ohrenweide wurde im April, mit Unterstützung der „Aktion Mensch“, eine Schreibwerkstatt für Menschen mit und ohne Behinderung angeboten. Das Thema „Zeit“ stand im Mittelpunkt dieses Projektes.

Die Leitung hatte Wolfgang Sternkopf, Künstler, Autor und Kulturgeragoge aus Gelsenkirchen. Leider hatten nicht sehr viele Menschen Zeit, an diesem mehrteiligen Workshop teilzunehmen. Schade – aber 2017 wird ein neuer Versuch gestartet, dieses inklusive Thema zu setzen.

Projektgedanke: Wir gehen mit der Zeit um, obwohl wir überhaupt keinen Einfluss darauf haben, die gilt für alle Menschen. Mit und ohne Behinderung. Die Zeiten können sich ändern, nicht aber die Zeit. Was Menschen von der Zeit halten und vor allem wie sie mit ihr umgehen, all das mag sich ändern, nicht aber die Zeit. Genügend „Futter“ für Schreib-Workshops zum Thema: „Zeit“.



Foto: Wolfgang Teipel, Unser Lünsche

Glücklich im Alter

Zu diesem Thema referierte am 21. April 2015 Prof. em. Dr. Rainer Dollase, Uni Bielefeld, vor über 100 interessierten Zuhörerinnen und Zuhörern in der Sparkasse Lüdenscheid.

Jeder will alt werden – aber niemand alt sein. Im Vortrag wurde konkret erläutert, was man im Alter noch leisten kann und wie man glücklich und zufrieden bleibt, solange es geht. Die Tipps, präsentiert mit viel Humor und einem Augenzwinkern, sind erprobt und jenen Menschen abgesehen, die ihr Leben gemeistert haben.



Foto: privat

Auch einige bittere Wahrheiten wurden besprochen: im „dritten Alter“ (von 60 bis 80) ist noch vieles möglich, aber im „vierten Alter“ (ab 80 Jahre) muss man sich in das Unvermeidliche fügen können und deshalb nicht unglücklich werden.



Quelle: Folie aus dem Vortrag von Prof. em. Dr. Rainer Dollase



**Gemeinsam alt werden
in Lüdenscheid**

Kurse und Vorträge in Zusammenarbeit mit der Stabsstelle Demografie/Sozialplanung und der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Lüdenscheid



Die Veranstaltung wurde von der Sparkasse Lüdenscheid unterstützt.

Schlaglichter: Das Jahr 2015 in der VHS Lüdenschied

Ausstellungseröffnung am 16. Mai

Die Aquarellmalschüler von Liane Beitz stellten ihre Werke aus: Landschaftsmotive, Blumen und Stillleben schmückten die

Wände des Alten Rathauses von Mai bis August. Die Vernissage fand ein großes Echo bei den Kunstinteressierten.



Quelle: Lüdenschieder Nachrichten

Foto: privat

Endlich Sprachen leichter lernen

Fremdsprachenkenntnisse können Türöffner in fernen Ländern sein oder eröffnen neue Karrierechancen. Sprachenlernen wird dabei oft mühsam durch die Wortschatzarbeit.

hezu alle Sprachen angewandt und unterstützend zu jedem Sprachkurs eingesetzt werden.

Sabine Krueger ist Autorin, Referentin für Business-Gedächtnistraining, Diplom-Instrumental-Pädagogin und Musikerin.

Die Buchautorin Sabine Krueger stellte erstmalig im Kulturhaus die von ihr entwickelte Schlüsselwort-Methode vor. Mit ihr lernt man Vokabeln verblüffend schnell und nachhaltig über assoziative Bilder, die der eigenen Fantasie entspringen. Sie ist auch die Schnelllern-Methode der Gedächtnisweltmeister, mit denen die Vokabeln sofort ins Langzeitgedächtnis gelangen. Und das Beste: so macht es allen Beteiligten sogar Spaß – der wichtigste Faktor beim Lernen. Die Methode kann auf na-



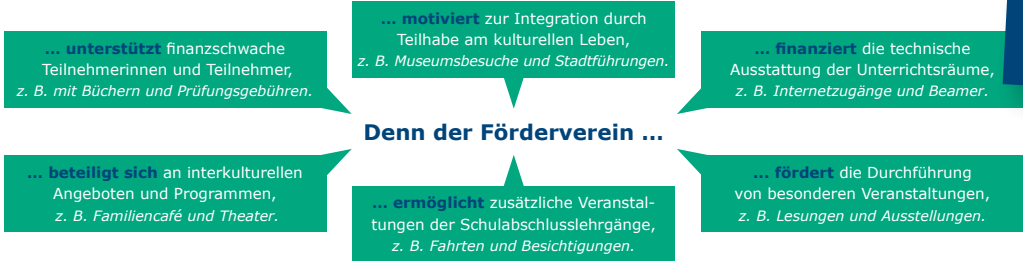
Werben für den VHS-Förderverein

„Werden Sie ein Möglichmacher oder Vielbeweger“: So fordern zwei neue Flyer auf, den VHS-Förderverein als Spender oder mit einer Vereinsmitgliedschaft zu unterstützen. Wofür sich der Förderverein einsetzt, erläutern Beispiele auf der Rückseite der beiden Flyer.

Kontakt zum Förderverein kann man über die Volkshochschule Lüdenschied aufnehmen oder über den 1. Vorsitzenden des Vereins, Herr Ulrich Kilo, Telefon 02351 53426.



Als Unterstützer der Volkshochschule Lüdenschied können Sie viel **möglich machen**.



Den Förderverein und damit die VHS unterstützen geht ganz einfach ...
... mit einer Spende an den Förderverein.
 IBAN: DE54 4585 0005 0000 1443 29
 BIC: WELADED1LSD · Sparkasse Lüdenschied (Spendenbescheinigung wird zugeschickt.)
 Sie haben Fragen oder Anregungen? Wir freuen uns auf Ihren Anruf: Tel. 02351 17-1449.

... mit einer Vereinsmitgliedschaft.
 Die Beitrittserklärung finden Sie auf der Homepage der VHS Lüdenschied, www.vhs-luedenschied.de.



Förderverein der
vhs Lüdenschied
 Altes Rathaus
 58511 Lüdenschied

Schlaglichter: Das Jahr 2015 in der VHS Lüdenscheid

Freiräume für DICH

Die Volkshochschule hat sich mit einem Workshop an der Aktion „Freiräume für DICH“ des Stadtjugendrings Lüdenscheid beteiligt. Dieser wollte dadurch auf die Situation vieler Schülerinnen und Schüler aufmerksam machen, die durch zunehmende schulische Anforderungen immer weniger Zeit zur persönlichen Entfaltung und Nutzung haben. Die Idee war ein unterrichtsfreier Nachmittag aller weiter-

führenden Schulen in Lüdenscheid, an dem die Jugendlichen die Angebote von Jugendverbänden, Sportvereinen, Jugendtreffs und Bildungseinrichtungen kennenlernen konnten. Über 650 Jugendliche haben diese Möglichkeit für sich genutzt und ihren Freiraum sinnvoll gestaltet. In der Volkshochschule konnten sie dies durch einen Näh-Workshop tun.

Auch im Jahr 2016 wird es eine Beteiligung an der Wiederholung dieser in NRW einzigartigen Aktion geben.



Infobörse Frau und Beruf

Zum zweiten Mal hat die Volkshochschule am 13. Juni zwischen 10.00 und 13.00 Uhr mit der Veranstaltung Infobörse Frau und Beruf direkt Frauen angesprochen, die nach der Familienphase einen Wiedereinstieg in den Beruf anstreben. Mit speziellen Infoständen und Beratungsangeboten wurden zugewanderte Frauen über die Anerkennung in Deutschland der erworbenen Abschlüsse in ihrem Heimatland, über Schulabschlüsse allgemein, über Nachholen von Schulabschlüssen, über berufliche Perspektiven, über Kinderbetreuungsmöglichkeiten informiert. Im direkten Gespräch mit den Beraterinnen und Beratern

Lydia Dietrich, Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt beim Jobcenter Märkischer Kreis, Eva Henseler, Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt bei der Agentur für Arbeit Iserlohn, Annika Rabe vom Kompetenzzentrum Frau und Beruf Märkische Region/agentur mark, Marion Platenius von der Pflegeberatung der Stadt Lüdenscheid, Unternehmensberaterin Annette Eschment, Wiebke Grüne, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Lüdenscheid, Lia-Anca Wolf, pädagogische Mitarbeiterin der Volkshochschule, und Rafael Berger von der Deutschen Rentenversicherung Westfalen hatten die Frauen die Möglichkeit, sich umfassend zu informieren.



Zeugnisübergabe

Im ersten Halbjahr 2015 endeten acht Integrationskurse, an denen 140 Kursteilnehmer teilnahmen, nach 600 Unterrichtsstunden Deutsch und 60 Unterrichtsstunden im Orientierungskurs mit dem „Deutsch-Test für Zuwanderer“ (DTZ) und dem Test „Leben in Deutschland“.

Das Zertifikat über den erfolgreichen Deutsch-Test nahmen einige der Absolventen am 5. September 2015 im Ratssaal der Stadt Lüdenscheid von Bürgermeister Dieter Dzewas und dem Team der VHS Lüdenscheid entgegen.



Foto: Rolf Rutzen

Schlaglichter: Das Jahr 2015 in der VHS Lüdenscheid

Dany Bober faszinierte mit seinem Programm

Geschichten und Geschichte des Judentums verpackt in Liedern, Rezitaten, Gedichten und Psalmen präsentierte der jüdische Liedermacher Dany Bober in der Stadtbücherei. Er wusste seine Zuhörerinnen und Zuhörer mit seinem feinen Humor zu fesseln und zu begeistern.

Das Programm „Eine jüdische Zeitreise“ servierte sozusagen im Schnelldurchlauf einen gelungenen Längsschnitt der Geschichte des Judentums. Ein Abend, der zeigte, dass Unterhaltung durchaus etwas mit Haltung zu tun hat.

Das Publikum war begeistert und dankte es mit langem und respektvollem Applaus.

In Kooperation mit der Stadtbücherei und der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit konnte dieser gelungene Abend durchgeführt werden.



Foto: privat

Aquarellmalerei

Donnerstags und freitags vormittags im Kreativitätsraum der Volkshochschule im Alten Rathaus ist emsiger Betrieb. Der größte Kursraum der Volkshochschule



rinnen Liane Beitz und Gabriele Püttmann lernen zwischen 20 und 25 Freizeitmalern die Kunst des Aquarellierens. Es ist erst mal ein schwieriges Unterfangen, denn die Aquarellfarbe ist unberechenbar, und man weiß nie, wie sich die Farbe, einmal auf das Papier aufgetragen, verhält. Man lernt das richtige Papier auszusuchen; die Textur und Tönung des Papiers verleiht dem Bild die Illusion von Licht und Tiefe und lässt den Betrachter erstaunen. Das Handwerk einmal erlernt, schafft man es, die Zufallseffekte zum eigenen Ausdruck zu verarbeiten.

Die Krönung im Leben eines jeden Künstlers ist allerdings die Präsentation der eigenen Werke in einer Ausstellung. 2015 haben die Schüler von Liane Beitz und Gabriele Püttmann in zwei Ausstellungen ihre Werke gezeigt. Viele Kunstfreunde haben die Gelegenheit genutzt, um sich die Kunstwerke anzusehen, und die Freude war riesengroß, als einige sogar gekauft wurden.

wird eng, wenn alle Freizeitmalern seit vielen, vielen Jahren ihre Utensilien ausbreiten. Man versteht sich, man inspiriert und hilft sich gegenseitig, man trifft sich zum Malen mit Aquarellfarben. Unter der Leitung der beiden Lüdenscheider Künstler

Foto: VHS Lüdenscheid

Integrationskurs besucht Dortmunder Weihnachtsmarkt

Viel Spaß auf dem Weihnachtsmarkt in Dortmund hatte der Integrationskurs der VHS Lüdenscheid. Gemeinsam mit den Kindern der Kursteilnehmer und der Kursleiterin ging es schon morgens früh mit dem Zug los. Alle genossen den Tag bei herrlichem Wetter und staunten über den größten Weihnachtsbaum der Welt und die Vielzahl der Stände. Die Kleinen erfreuten sich am Kinderweihnachtsmarkt und seinen Fahrattraktionen.



Eine Investition in Menschen und ihre berufliche Weiterentwicklung



- Die Beratung ist für die Ratsuchenden kostenlos.
- Sie wird vom Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds finanziert.
- Im bisherigen Förderzeitraum bis Ende 2015 haben 50 Personen die Beratung in Anspruch genommen.
- Der durchschnittliche Beratungsumfang lag bei 3,5 Stunden.

Für viele Beschäftigte in Nordrhein-Westfalen gehören Veränderungen zum beruflichen Alltag. Eine neue Arbeitsaufgabe bringt neue Herausforderungen mit sich. Das befristete Arbeitsverhältnis läuft aus, ein neuer Job muss gefunden werden. Der Standort des Unternehmens wird verlagert, und nicht alle Beschäftigten wissen, ob sie mitgehen können oder sollen.

Immer mehr Beschäftigte wollen sich aus eigenem Antrieb heraus beruflich weiterentwickeln. Sie wollen etwas Neues ausprobieren, streben eine Führungsposition an, möchten mehr verdienen. Manche wollen in ihrem Job einfach besser werden.

Der Bedarf an Beratung zur beruflichen Weiterentwicklung wächst. Doch die meisten Beratungsangebote sind teuer und oft nur für Menschen mit höherem Einkommen finanzierbar. Das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (MAIS) hat deshalb mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds das Förderangebot „Beratung zur beruflichen Entwicklung“ aufgelegt. Damit haben insbesondere auch Personen, die sich keine teure Beratung leisten können, die Möglichkeit zu einer professionellen Laufbahnberatung (Quelle: MAIS, Guntram Schneider).

Die „Beratung zur beruflichen Entwicklung“ unterstützt Personen in beruflichen Veränderungsprozessen, Berufsrückkehrende und Personen mit im Ausland erworbenen Berufsqualifikationen.

Die individuelle Förderung beginnt an dieser Stelle und bietet Ratsuchenden eine Anlaufstelle für all die Fragen, die sich innerhalb und außerhalb der eigenen Persönlichkeit, im beruflichen Kontext ergeben. Dies bietet auch zu den bisherigen fachspezifischen Beratungen in der VHS Lüdenscheid insbesondere zum Thema Bildungsberatung und Kompetenzentwicklung eine ideale Ergänzung. Das MAIS NRW legt großen Wert darauf, dass möglichst jede Bildungsscheckberatungsstelle die „Beratung zur beruflichen Entwicklung“ anbieten kann.

Qualitätsmerkmale und Qualitätsentwicklung spielen für die Beraterinnen und Berater eine wesentliche Rolle. Ausbildung und Fortbildung, daneben Begleitung über kollegiale Beratung und Supervision bilden hierfür die Grundlage.

Der Zeitrahmen für die „Beratung zur beruflichen Entwicklung“ wird von den Anliegen und Zielen der Ratsuchenden bestimmt. Das Programm fördert maximal 9 Stunden individueller Beratung. Die Dauer und die Terminierung der einzelnen Sitzungen werden zwischen Ratsuchenden und Beratern individuell vereinbart.

Zur Förderung der Selbstbestimmung und Eigenständigkeit der Ratsuchenden sorgen die Beraterinnen und Berater für kontinuierliche Transparenz im Beratungsgeschehen. Für eine adäquate Umsetzung ist sowohl räumlich als auch organisatorisch in der Volkshochschule gesorgt worden.

Förderung der Beschäftigungsfähigkeit durch Bildungsscheck und Bildungsprämie

Bürgerinnen und Bürger, die in NRW arbeiten, bzw. kleine und mittelständische Unternehmen, können einen Bildungsscheck für eine berufliche Weiterbildung beantragen. So soll die Beschäftigungsfähigkeit erhalten und die Verantwortlichkeit der Beschäftigten und Betriebe für berufliche Weiterbildung unterstrichen werden.

Zielgruppen des Bildungsschecks im individuellen Zugang sind Menschen mit Migrationshintergrund, Berufsrückkehrende, Beschäftigte ohne Berufsabschluss, Un- oder Angelernte oder länger als vier Jahre nicht im Ausbildungsberuf tätig, ältere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ab 50 Jahren, befristet Beschäftigte, Zeitarbeiterinnen und Zeitarbeiter, geringfügig Beschäftigte, Teilzeitbeschäftigte bis 20 Stunden/Woche.

Weitere Voraussetzungen:

- Das zu versteuernde Einkommen darf maximal 30.000 € bei Einzelveranlagung, bei gemeinsam Veranlagten maximal 60.000 € betragen.
- Das Unternehmen darf nicht dem öffentlichen Dienst angehören.
- Im Zeitraum von zwei Kalenderjahren kann ein Bildungsscheck ausgegeben werden.
- 50 % der Kurskosten, höchstens 500 € pro Bildungsscheck.

Im betrieblichen Zugang kann ein Unternehmen in einem Zeitraum von zwei Kalenderjahren bis zu zehn Bildungsschecks für Beschäftigte in Anspruch nehmen, deren jährliches Arbeitnehmer-Brutto 39.000 € nicht übersteigt.

Im Jahr 2015 sind in der Volkshochschule 89 Bildungsschecks über den betrieblichen und 125 über den individuellen Zugang ausgegeben worden.

Das Angebot der Bildungsberatung wird in der VHS Lüdenscheid durch die Beratung für die Bildungsprämie des Bundes ergänzt. Die Bundesregierung will hiermit den Stellenwert der Weiterbildung erhöhen und mehr Menschen für eine individuelle berufliche Weiterbildung mobilisieren.

Einen Prämiegutschein in Höhe von 50 % der Fortbildungskosten (maximal 500 €) können Erwerbstätige erhalten, deren zu versteuerndes Jahreseinkommen derzeit 20.000 € (oder 40.000 € bei gemeinsam Veranlagten) nicht übersteigt. Mindestens die gleiche Summe müssen sie selbst für die Weiterbildung aufbringen.

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert.

Die Volkshochschule Lüdenscheid hat 29 Prämiegutscheine im Anschluss an eine Beratung ausgegeben.

**➤ Zahlt sich aus:
Die Bildungsprämie**

Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

ESF
Europäischer Sozialfonds
für Deutschland

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Beratungen zum Bildungsscheck im Jahr 2015 bei ...	Gesamt	Betrieblich	Individuell
agentur mark GmbH	77	62	15
Arbeitgeber Südwestfalen e. V.	111	81	30
AWO Unterbezirk Ennepe-Ruhr	4	1	3
DAA GmbH	58	36	22
HAGENagentur	20	20	0
Kreishandwerkerschaft MK	75	66	9
Märkische Region	1	0	1
SIHK Hagen	74	74	0
VHS Ennepe-Ruhr-Kreis	120	57	63
VHS Hagen	108	0	108
VHS Iserlohn	79	48	31
VHS Lennetal	73	36	37
VHS Lüdenscheid	245	105	140
VHS Menden-Hemer-Balve	132	50	82
Gesamt	1.177	636	541

BILDUNGSSCHECK



Die Welt schaut uns zum Fenster rein

Bereits seit sieben Jahren besteht diese erfolgreiche Reihe zur politischen Bildung. In Kooperation mit dem Weltladen und dem Weltnetz Lüdenscheid sowie dem Agenda-beauftragten der Stadt Lüdenscheid werden in der Volkshochschule Vorträge, Diskussionen oder Ausstellungen angeboten.

Zu den Themen gehören Fragen zur Globalisierung, zu Menschenrechten, zum gerechtem Handel, Klima oder zur Entwicklungspolitik. 2015 waren Vertreterinnen und Vertreter des BUND, von SÜDWIND, des CVJM, von Brot für die Welt und dem Forum Ziviler Friedensdienst zu Gast im Alten Rathaus. Die aktuellen Themen: TTIP –



hinter diesen vier Buchstaben verbirgt sich die „Transatlantic Trade and Investment Partnership“, das geplante Freihandelsabkommen zwischen der Europäischen Union und den USA – wurden ebenso diskutiert wie die Lage der syrischen Flüchtlinge im Libanon und die Auswirkungen auf Europa.

Weitere Themen 2015:

- Die Ebola-Epidemie in Sierra Leone
- 10 Jahre Liberalisierung im Welttextilhandel
- Natur- und Gewässerschutz „Wasser – kein Gut wie jedes andere“
- Kinder in Zwangsarbeit
- Die politische Entwicklung Kameruns

Meine neue Freiheit – Lesung mit Zohre Esmaeli

Zohre Esmaeli, afghanisches Topmodel auf internationalen Laufstegen, war zu Gast in Lüdenscheid, darunter auch bei der VHS-Veranstaltungsreihe „Die Welt schaut uns zum Fenster rein“. Auf Vermittlung des Bergstadt-Gymnasiums Lüdenscheid berichtete sie auf zwei Veranstaltungen über ihren Werdegang vom afghanischen Flüchtlingskind zum internationalen Model. In ihrem Buch „Meine neue Freiheit“ beschreibt sie anschaulich, wie sie als junges Mädchen in den 90er-Jahren des letzten Jahrhunderts mithilfe von Schleppern zusammen mit ihrer Familie unter abenteuerlichen Umständen auf dem Landweg aus Afghanistan floh. Nässe, Hunger, Kälte, Hitze, schwere körperliche Strapazen und die Angst vor Entdeckung waren ständige Begleiter, dazu kam die Ungewissheit über das neue Leben in Deutschland.

Während sie selbst den Kulturschock überwand, konnte sich ihr Vater nicht mit dem für ihn fremden Kulturkreis arrangieren. Dies wurde umso heftiger, als man die junge Frau als Model entdeckte und sie diese einmalige Chance ergriff, ein völlig neues Leben zu beginnen. Ihr Werdegang führte sie über viele Stationen auf die internationalen Laufstege in Europa und Amerika. Damit verstieß sie gegen die afghanischen Wertvorstellungen, die für Frauen ein Le-

ben in Zurückgezogenheit vorsehen. Es kam zum Bruch zwischen Zohre und ihrem Vater und späteren Versuchen der Aussöhnung.

Zohre Esmaeli besuchte vormittags das BGL, wo zwei Schülerinnen aus ihrem Buch vorlasen. Das BGL als Patenschule der afghanischen Atefa-Schule für Mädchen in Estalef war der Grund für den ungewöhnlichen Auftritt des erfolgreichen Models in Lüdenscheid. Die Oberstufenschüler und -schülerinnen zeigten sich stark beeindruckt von ihrem Lebenslauf und stellten ihr viele Fragen, die sie sehr offen beantwortete. Abends fand eine sehr gut besuchte öffentliche Veranstaltung in der Stadtbücherei statt, die in ähnlicher Form ablief. Die Resonanz beim Publikum war groß, hier stand in der Diskussion vor allem der Konflikt zweier Kulturen im Vordergrund. Zohre Esmaeli selbst hat eine Stiftung zur Unterstützung afghanischer Mädchen aufgebaut. Sie verzichtete auf ein Honorar und bat stattdessen um Spenden für ihre Stiftung.



Bericht und Fotos:
Dr. Arnhild Scholten



DGB und VHS gehen neue Kooperation ein

Unter dem Titel „Denkanstöße – für soziale Gerechtigkeit“ sollen in Zukunft im Märkischen Kreis Themen und Perspektiven erläutert werden, die im medialen Mainstream oft keinen Raum finden. Im Bereich der Arbeitsmarkt-, Sozial-, Umwelt- und Gesellschaftspolitik werden in Diskussionsveranstaltungen unter unterschiedlichen Gesichtspunkten „Denkanstöße“ für politische Alternativen gegeben, die wiederum Impulsgeber für andere Foren und Strukturen sein können, um soziale Gerechtigkeit als Grundlage unserer Gesellschaft zu definieren und herzustellen.

Als Auftakt wurde zunächst der Themenblock der gesetzlichen Sozialversicherung behandelt, dem seit Jahren eine Unterfinanzierung durch immens steigende Kosten unterstellt wird. Im ersten Schritt wurde am 24. November, im Kulturhaus, unter dem Titel „Sozialstaat ade?“ die Geschichte, Organisation, Leistungen und Entwicklungen von Prof. Dr. Gerhard Bäcker näher betrachtet, um in der anschließenden Diskussion eine gemeinsame Einschätzung über den Zustand unseres Sozialstaates vorzunehmen und mögliche Reformbedarfe aufzufindig zu machen.

In den darauf folgenden 5 Veranstaltungen werden in den nächsten eineinhalb Jahren die einzelnen Sparten der sozialen Sicherungssysteme unter die Lupe genommen, um in einer perspektivischen Diskussion das System so weiterzuentwickeln, dass alle Bürgerinnen und Bürger in den gesellschaftlichen Risiken abgesichert sind, aber die Lasten zukunftssicher und gerecht verteilt werden.



Auf dem Foto: von links Fatih Ece (Organisationssekretär DGB Region Ruhr-Mark), Bernd Schildknecht (Vorsitzender DGB Kreisverband Märkischer Kreis), Michael Kaufhold (GdP), Andreas Hostert (VHS Lüdenscheid), Bernd Benschmidt (stellv. Vorsitzender DGB Kreisverband), Alfred Krüner (GEW)

Foto: Lüdenscheider Nachrichten



Gemeinsam alt werden in Lüdenscheid – alt werden im Quartier

Der Stadtteil Bierbaum/Hellersen/Höh ist der Lüdenscheider Bezirk mit den ältesten Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt. Grund genug, dass sich der VHS-Arbeitskreis „Gemeinsam alt werden in Lüdenscheid – alt werden im Quartier“ gemeinsam mit der Stabsstelle Demografie und Sozialplanung der Stadtverwaltung im Rahmen der Stadtentwicklung mit der stadträumlichen Struktur diese Stadtteils beschäftigte. Auf Einladung der evangelischen Auferstehungsgemeinde trafen sich Vertreterinnen und Vertreter der Siedlungsvereine, der Grundschule und des Kindergartens, des Presbyteriums, der Altenheime, des VHS-Arbeitskreises und der Stadtverwaltung zu einem ersten Treffen, um sich zur demografischen Entwicklung des Stadtteils zu informieren und diese zu diskutieren. Zunächst stellte Martin Aßmann von der Stabsstelle Demografie in einer konkreten demografischen Betrachtung die Entwicklung des Stadtteils Bierbaum/Hellersen/Höh vor.

So leben in diesem Stadtteil insgesamt 4.477 Menschen, von denen 740 im Alter von 65 bis unter 80 Jahren und 358 Menschen über 80 Jahre alt sind. In einem zweistündigen Erfahrungsaustausch, der von VHS-Leiter Andreas Hostert moderiert wurde, wurde deutlich, dass die Überalterung des Stadtteils für alle Beteiligten eine große Herausforderung darstellt und sich deutlich im Alltag bemerkbar macht. Die Integration von Zugewogenen in eine gewachsene Struktur oder fehlende Treffpunkte für Jung und Alt bewegen die Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils ebenso wie die ärztliche Versorgung, mangelnden Einkaufsmöglichkeiten, die Bedeutung der „Kirche im Dorf“ oder das Desinteresse vieler an der Gestaltung des nachbarschaftlichen Miteinanders.



Foto: privat



Kinder & Schule

Förderung der Chancengleichheit an Lüdenscheider Grundschulen



Fotos: VHS Lüdenscheid

Mit dem Schuljahr 2015/2016 ging das Lüdenscheider Programm „Stärkung der Basiskompetenzen – Förderung der Schulfähigkeit“ in sein siebtes Jahr. Die Stadt Lüdenscheid stellt seit dem Schuljahr 2009/2010 Mittel für dieses in Lüdenscheid entwickelte Modell zur Verfügung. Die fachliche Begleitung, Organisation und Evaluation dieses Projektes wurde der Volkshochschule Lüdenscheid übertragen.

Das Angebot ist darauf gerichtet, Schülerinnen und Schüler in der Schuleingangsphase zu unterstützen, die noch deutliche Defizite hinsichtlich der erforderlichen Basiskompetenzen aufweisen. Dies sind die grundständigen Fähigkeiten, denen im Hinblick auf schulisches Lernen eine besondere Bedeutung zukommt. Dazu gehören die Bereiche Motorik, Wahrnehmung, personale und soziale Kompetenzen, Umgang mit Aufgaben und elementares Wissen beziehungsweise fachliche Kompetenzen. Die förderbedürftigen Kinder werden

entsprechend ihrer jeweiligen Bedarfe einzeln, in Kleingruppen oder begleitend im Klassenunterricht gefördert. Regelmäßig findet ein enger Austausch zwischen den pädagogischen Fachkräften und den Klassenleitungen statt, bei dem die einzelnen Entwicklungen besprochen werden, um angemessen auf eventuell veränderte Bedürfnisse eingehen zu können. Dieser individuelle und sorgfältige Ansatz wird von allen Beteiligten als äußerst gewinnbringend eingeschätzt.

Im Laufe des Jahres 2015 waren zwölf pädagogische Fachkräfte als Lehrbeauftragte der Volkshochschule Lüdenscheid tätig, um die „Förderung der Schulfähigkeit“ an acht beteiligten Lüdenscheider Grundschulen durchzuführen. Insgesamt wurden im Verlauf des Schuljahres 2014/2015 220 Kinder in den verschiedenen Bereichen gefördert. Das waren 51 % der insgesamt 432 Schulanfänger der am Programm beteiligten Schulen.



Wer sich ausführlicher über die Kindertagespflege informieren möchte, kann sich an die zuständigen Fachberatungsstellen wenden:

Jugendamt der Stadt,
R. Buhl-Lenssen,
Telefon 02351 17-1341

Tages- und Pflegeeltern e. V.,
A. Espermann-Jansen,
Telefon 02351 861494.



Zertifikate für zehn neue Tagesmütter und -väter

An der Volkshochschule Lüdenscheid erhielten am Samstag, 7. Februar 2015 nach gelungener Prüfung neun Frauen und ein Mann aus Lüdenscheid und dem Märkischen Kreis ihr Zertifikat zum bestandenen Qualifizierungskurs im Rahmen der Kindertagespflege.

Das Zertifikat gilt in Verbindung mit der sogenannten Pflegeerlaubnis, welche die Jugendämter erteilen, und befähigt die frisch gebackenen Tagesmütter und -väter, Kinder nach den entsprechenden Vorgaben zu betreuen. Der gesetzliche Auftrag der Tagespflegepersonen beinhaltet die Erziehung, Bildung und Förderung von Kindern. Vonseiten der Fachberatungsstellen wird hier auf eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit Wert gelegt.

Die Prüfung erfolgreich bestanden haben Mariola Migala, Judith Heidrich, Simone Knepper, Melanie Seidlitz, Anna Thomsen, Jennifer Krüger, Julien Eichhoff, Rosaria Schweda, Ute Kraska und Mareike Schwarz. Ebenfalls konnten im Rahmen der Prüfung Frau Funke (Tagespflegebüro Altena), Frau Seuthe (Jugendamt des Märkischen Kreises) und Frau Kürschner (AWO Tagespflegebüro) begrüßt werden.

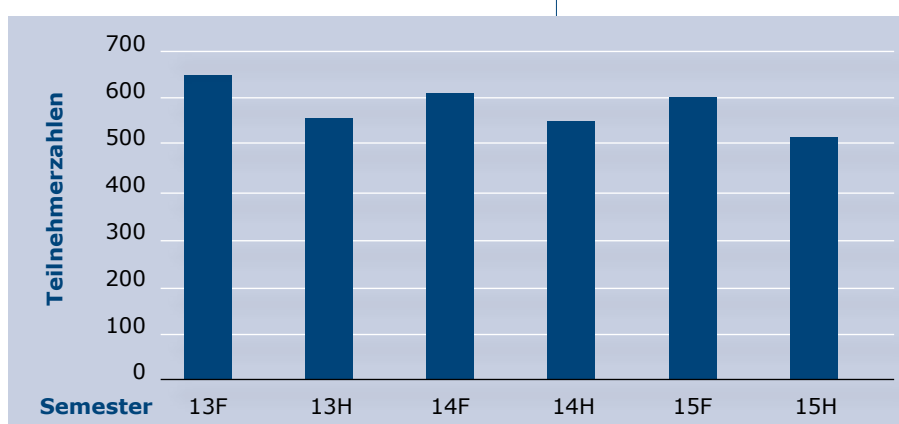
Die Qualifizierung in der Kindertagespflege erfolgt in Lüdenscheid in Kooperation mit dem Jugendamt, der VHS und dem Tages- und Pflegeeltern e. V. nach den bundesweit gültigen Richtlinien des Deutschen Jugendinstituts (DJI).

Die Volkshochschule ist Marktführer: Das Fremdsprachenangebot an der VHS

Die Volkshochschule ist für die meisten Menschen die erste Adresse, wenn es um das Sprachenlernen im Erwachsenenalter geht. Sie ist mit Abstand der größte und beliebteste Anbieter von Sprachkursen in Deutschland. Ungefähr 40 % der Unterrichtsstunden in den Volkshochschulen werden in der sprachlichen Weiterbildung realisiert. Der Deutsche Volkshochschul-Verband (DVV) und seine Volkshochschulen unterstützen die Menschen darin, das von der Europäischen Union als Schlüsselqualifikation bezeichnete sprachpolitische Ziel der Mehrsprachigkeit zu erreichen. Die Volkshochschule Lüdenscheid trägt ihren Anteil dazu bei. Im Frühjahr- und Herbstsemester befanden sich insgesamt elf verschiedene Fremdsprachen in 123 Kursen im Angebot. In der Hauptsache die „klassischen“ Sprachen: Englisch, Französisch, Spanisch und Italienisch. Im Jahr 2015 wurden im Programmbe- reich Fremdsprachen insgesamt 3.158 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten von den Kursleiterinnen und Kursleitern unter-

richtet. Die Anzahl der unterschiedlichen Kursleiterinnen und Kursleiter betrug dabei insgesamt 27, davon 13 Muttersprach- lerinnen und Muttersprachler. Wie der Grafik zu entnehmen ist, erlernen im Frühjahr mehr Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Fremdsprache bzw. frischen diese wieder auf. Dazu gibt es spe- zielle Kurse der „Sommer-VHS“, die zur Vorbereitung auf einen bevorstehenden Urlaub genutzt werden.

Die Entwicklung der
Teilnehmerzahlen vom
Frühjahrssemester 2013
bis Herbstsemester 2015



Tendenzen und neue Angebote

In der Betrachtung der Entwicklung der Teilnehmerzahlen und Unterrichtseinheiten, verteilt auf die einzelnen Sprachen, ist zu beobachten, dass die Nachfrage nach Englisch und Französisch leicht abnimmt. Bei allen anderen Sprachen bleiben die Zahlen relativ konstant.

Bei den Angeboten der englischen Sprache fällt auf, dass hier vermehrt Anfängerinnen und Anfänger sowie Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit sehr geringen Vorkenntnissen nach Kursen fragen und diese dann besuchen. Häufig handelt es sich hier um Menschen aus Osteuropa und Südamerika, die nie Englisch gelernt haben, oder jüngere Interessenten, die feststellen, dass sie doch mehr Englischkenntnisse für den Beruf brauchen, als sie in der Schule erworben haben.

Neu ist seit dem Herbstsemester die Sprache Dänisch im Programm. Neu ist dabei auch der Unterrichtszeitpunkt, alle zwei Wochen samstagsvormittags von 10.00 bis 13.15 Uhr. Vielleicht wird dies zu einem Modell für andere (Fremdsprach)-Ange- bote der Volkshochschule. Als Möglichkeit für Berufstätige, die nach der Arbeit wenig

Zeit oder Energie haben, auch einen Kurs zu besuchen.

Vollkommen neu ist ein Firmenkurs, der aus der Situation heraus entstand, dass die polnischen Mitarbeiter eines Unternehmens besser Deutsch und die deutschen Mitarbeiter bzw. Inhaber Polnisch lernen sollen bzw. wollen: „Polnisch und Deutsch für den praktischen Gebrauch im Alltag“. Der Schwerpunkt der Lernaktivitäten liegt dabei auf dem Verstehen und Sprechen. Es werden Gespräche für verschiedene Situa- tionen geübt (Einkaufen, Restaurant- besuch, Orientierung in der Stadt usw.), die Sprachvermittlung erfolgt über viele authentische Materialien (z. B. Prospekte, Theaterprogramme, Reisetickets, Speise- karten). Durch Rollenspiele wird versucht, relativ realistische Situationen herzustellen. Zusätzlich werden Texte in beiden Sprachen über die Menschen und das Leben im heuti- gen Deutschland und Polen gelesen. Beson- ders hervorzuheben bei diesem Kursmodell ist die Tatsache, dass keiner der Teilnehmer Hemmungen hat, die neue Sprache aktiv zu benutzen und eine hohe gegenseitige Moti- vation vorhanden ist.



Ein Dänisch-Kurs ist seit dem Herbstsemester 2015 neu im Sprachangebot.

Foto: fotolia/Stocked House Studio

10 Jahre Integrationskurse – Über eine Million Teilnehmende bundesweit



Einführung der bundesweiten Integrationskurse

Am 01.01.2005 trat das Aufenthaltsgesetz in Kraft, das gemeinsam mit der Integrationskursverordnung vom 13.12.2004 dazu führte, dass nach mehrjähriger Debatte die bundesweiten Integrationskurse für Einwanderer eingerichtet wurden. Damit wurde neu eingeführt, dass Zuwanderern das Recht auf einen Integrationskurs garantiert wird.

Von Anfang an wurden die Integrationskurse vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) gesteuert und verantwortlich. „Zum ersten Mal wurde in Deutschland ein zentrales, einheitliches und rechtlich verbindliches Konzept der Integrationsförderung eingeführt.“¹⁾

Organisation und Lehrpläne

Das BAMF zertifiziert und kontrolliert die öffentlichen und privaten Träger und gibt die Lehrpläne vor. Neben dem allgemeinen Integrationskurs gibt es noch weitere Kursformate, z. B. für Jugendliche, Eltern und Frauen und Analphabeten. In 600 bzw. 900 Unterrichtsstunden können Einwanderer die deutsche Sprache bis zum Niveau B1 erwerben und dieses in einem Deutsch-Test für Zuwanderer (DTZ), der am Ende des Sprachkurses steht, nachweisen. Darüber hinaus wird nach dem 60-stündigen Orientierungskurs,

Neue Kursteilnehmer bundesweit in den Jahren 2014 und 2015 nach den häufigsten Staatsangehörigkeiten.

Quelle:
Bericht zur Integrationskursgeschäftsstatistik für das Jahr 2015, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

der Kenntnisse über die Bundesrepublik Deutschland vermittelt, der Test „Leben in Deutschland“ abgelegt. Mit dem erfolgreichen Bestehen der beiden Tests sind zwei Bedingungen für das Erlangen der deutschen Staatsbürgerschaft erfüllt.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Über eine Million Menschen haben seit der Einführung der Integrationskurse an ihnen teilgenommen. „Der Integrationskurs ist das wichtigste staatlich geförderte Sprach- und Orientierungsangebot für Zuwanderer/-innen, das auch im Ausland hohe Anerkennung besitzt. Es hat maßgeblich zur beruflichen und gesellschaftlichen Integration beigetragen.“²⁾

Eine Besonderheit der Integrationskurse ist die große Vielfalt ihrer Teilnehmer. Sie unterscheiden sich hinsichtlich ihres Herkunftslandes, ihrer Sprache, aber auch hinsichtlich ihres Bildungsgrads und ihrer Gründe, die Heimat zu verlassen. Und auch diese heterogene Zusammensetzung unterliegt einem stetigen Wandel, abhängig von den wechselnden Hauptherkunftsländern der Zuwanderer.

Die unten stehende Tabelle zeigt die Unterschiedlichkeit hinsichtlich der Nationalität.

Rang	2014		2015			
	absolut	prozentual	Rang	absolut	prozentual	
1	Syrien	12.883	9,0%	2	34.514	19,2%
2	Polen	15.372	10,8%	1	15.744	8,8%
3	Rumänien	11.674	8,2%	3	15.389	8,6%
4	Bulgarien	8.859	6,2%	4	11.829	6,6%
5	Italien	6.842	4,8%	6	7.965	4,4%
6	Türkei	8.067	5,7%	5	7.254	4,0%
7	Griechenland	5.386	3,8%	7	5.152	2,9%
8	Irak	2.137	1,5%	18	4.307	2,4%
9	Spanien	4.773	3,4%	8	4.273	2,4%
10	Ungarn	3.559	2,5%	10	3.904	2,2%
	sonstige Staatsangehörige	60.771	42,7%		66.399	37,0%
	Summe	140.323	98,5%		176.730	98,5%
	zuzüglich Spätaussiedler*	2.116	1,5%		2.668	1,5%
	Insgesamt	142.439	100,0%		179.398	100,0%

1) www.mediendienst-integration.de/artikel/10-jahre-integrationskurse-eine-kritische-bilanz.html

2) 10 Jahre Integrationskurse. Ein Erfolgssystem ist dringend reformbedürftig. Positionspapier von GEW, DVV, BBB vom 16.06.2015

3) www.bamf.de/DE/Das-BAMF/10JahreIntegrationsarbeit/10JahreInformationen/integrationskurse-entstehungsgeschichte.html

4) siehe 2)

Kursleiterinnen und Kursleiter

Diese Heterogenität in den Kursen stellt besondere Anforderungen an die Methoden der Sprachvermittlungen und damit an die Kursleitenden. Um als Kursleiter in einem Integrationskurs unterrichten zu können, ist eine Zulassung durch das BAMF erforderlich, die als Qualifikation in der Regel ein Studium in Deutsch als Fremdsprache oder die Lehrbefähigung für Deutsch oder eine moderne Fremdsprache voraussetzt. Andere Hochschulabschlüsse erfordern eine Zusatzqualifizierung.

„Die Integrationskurse werden von den Teilnehmern größtenteils gut bewertet. Dabei haben zur Kursteilnahme Verpflichtete genauso viel Spaß am Kurs wie Nicht-Verpflichtete. Die Mehrheit der Befragten gibt rückblickend an, viel oder sehr viel Deutsch im Integrationskurs gelernt zu haben. Rund drei Viertel der Teilnehmenden sehen ihre Erwartungen an den Integrationskurs erfüllt.“³⁾



10 Jahre Integrationskurse an der VHS Lüdenscheld

Bereits seit dem ersten Jahr des Inkrafttretens der Integrationskursverordnung 2005 bietet die VHS Lüdenscheld Integrationskurse an und führt diese seitdem kontinuierlich durch. Damals wie heute erfordert die Durchführung von Integrationskursen einen hohen Verwaltungsaufwand, der mit der Zahl der durchgeführten Kurse ständig steigt. Wurde im Jahr 2005 mit 5.000 Unterrichtseinheiten in den Integrationskursen gerechnet, so wurden im Jahr 2015 in der Geschichte der Integrationskurse an der VHS Lüdenscheld der bisherige Höchststand mit 9.009 Unterrichtsstunden in den Integrationskursen erreicht.

Von 2006 bis 2015 wurden insgesamt 57.585 Unterrichtsstunden in den Integrationskursen erteilt. Die Kursleiterinnen und Kursleiter der Volkshochschule Lüdenscheld haben zwischen 2005 und 2015 Zuwanderer in 102 Integrationskursen unterrichtet, begleitet und auf die Prüfungen vorbereitet. Die Integrationskurse sind zu einem Schwerpunkt im Aufgabenfeld der VHS Lüdenscheld geworden. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zum Integrationsprozess der Zuwanderer in Lüdenscheld und können interkulturelle Impulse geben.

Ausblick

Mit der seit 2015 stark gestiegenen Zahl von Flüchtlingen bundesweit und auch in Lüdenscheld wächst die Bedeutung von Integrationskursen weiter. In der Diskussion darüber, wie die Integrationskurse diese Aufgaben in der Zukunft meistern können, werden einige zentrale Anregungen diskutiert: Anspruch auf adäquate Sprachförderung für alle Zugewanderten, Planungssicherheit für die Kursträger zur Gewährleistung eines qualitativ hochwertigen und zeitnahen Angebots, angemessene Anerkennung der Lehrkräfteleistung, ausreichende Finanzmittel.⁴⁾

Die Entwicklung des Integrationskurssystems ist zehn Jahre nach seiner Einführung nicht beendet, sondern sie muss auf die sich verändernden gesellschaftlichen Herausforderungen eingehen.



Impressionen aus einem der ersten Integrationskurse.

Fotos: VHS Lüdenscheld

Ein Pressebericht aus den Anfängen.

Quelle:
Westfälische Rundschau
vom 16. Juli 2005



Punschverkauf für den guten Zweck

Soroptimist Club: Hilfe für Asylbewerberinnen

LÜDENSCHIED • „Spiel mit offenen Karten: Was verdienen Frauen und Männer?“ Unter diesem Motto stand der diesjährige „Equal Pay Day“, der symbolisch auf die unterschiedlichen Beziehungen für Männer und Frauen hinweist. Anlässlich dieses Aktionstages hatte der Soroptimist Club Lüdenscheid am Samstag einen Stand auf dem Wochenmarkt besorgt. Die Clubmitglieder rund um Präsidentin Annette Krump verkauften Punsch für den guten Zweck. Der Erlös geht an den Förderverein der Volkshochschule. Wir wollen mit dem Erlös den Einnahmen Asylbewerberinnen vor allem den weiblichen unter ihnen helfen. Oft können sie die Gebühren für die Prüfungen, die sie im Rahmen der Deutschkurse an der VHS abgeben, nicht mit eigenen Mitteln bezahlen“, erklärte Annette Krump, VHS-Leiterin. Andreas Hostert freute sich sehr über den Einsatz des Clubs: „Ich hoffe, dass wir auch andere zum Spenden bewegen können. Das ist ein wichtiges Thema.“ Auch Lüdenscheider Gleichstellungsbeauftragte Wiebke Gröne war am Stand des Soroptimist Clubs anwesend: „Ich finde es gut, dass wir mit dem Stand Flagge setzen und so auf das Thema „Frauenrechte“ aufmerksam machen.“ • *mf*



Die Mitglieder des Soroptimist Club Lüdenscheid verkaufen auf dem Wochenmarkt Punsch für den guten Zweck. • Foto: Förster

Tatkräftigen Beistand in Form von Spenden erhielt der Förderverein der Volkshochschule durch Spenden der Soroptimisten und der Firma Meding GmbH, Halver.

Quelle:
Lüdenscheider Nachrichten

Engagement für Teilhabe – Spenden für Deutschkurse für Asylbewerber

Kenntnisse der deutschen Sprache ermöglichen es den nach Deutschland geflüchteten Menschen, sich in der für sie neuen Gesellschaft zu orientieren, Kontakt aufzunehmen und ein Stück Selbstständigkeit im Alltag zu gewinnen. Langfristig gesehen sind gute deutsche Sprachkenntnisse eine Voraussetzung für einen Integrationsprozess in die deutsche Gesellschaft. Wünschenswert ist die Teilnahme an einem regelmäßig stattfindenden Deutschkurs mit qualifizierten Kursleitern, die nach Standards und Lehrplänen unterrichten, wie sie auch in den Integrationskursen gelten. Gerade zu Beginn ihres Aufenthalts sind Asylbewerber oft hoch motiviert, die deutsche Sprache zu erlernen. Viele von ihnen kommen zur Volkshochschule und fragen, ob es für sie einen Deutschkurs gibt. Solange aber das Asylverfahren noch nicht abgeschlossen ist, besteht für viele von ihnen keine Möglichkeit, einen staatlich geförderten Deutschkurs, wie es zum Beispiel die Integrationskurse sind, zu besuchen. Aber die Kursgebühren für die Teilnahme an Deutschkursen, die nicht gefördert werden, sind für das knapp bemessene Budget dieser Menschen zu hoch.

Unterstützung für die Flüchtlinge erhielt die VHS auch durch das neue Projekt „Sprich mit“ des Soroptimist Clubs Lüdenscheid. Es hat sich zum Ziel gesetzt, Flüchtlinge in Lüdenscheid in ihrer Motivation, Deutsch zu lernen, zu unterstützen, um einen Beitrag zur Integration vor Ort zu leisten. Also hat der Soroptimist Club Lüdenscheid im Jahr 2015 im Rahmen mehrerer von ihm organisierten Veranstaltungen erfolgreich Spenden gesammelt.

Anstieg der Flüchtlingszahlen im Jahr 2015

Im Laufe des Jahres 2015 stieg die Zahl der Flüchtlinge nach Deutschland stark an. Nimmt man zum Beispiel die Zahl der gestellten Asylanträge im Jahr 2015, so kann man den gravierenden Anstieg im Vergleich zu den Vorjahren erkennen und auch den steilen Anstieg der Zahl der Antragsstellungen im zweiten Halbjahr 2015 (siehe unten stehende Grafik).

In Lüdenscheid spiegelte sich diese Entwicklung wider. So wurden der Stadt Lüdenscheid allein im November 316 Personen zugewiesen, also ca. zehnmal so viel wie in den Vormonaten. Im Jahr 2015 hat Lüdenscheid insgesamt 722 Flüchtlinge aufgenommen.¹⁾

Dadurch ist die Nachfrage nach Deutschkursen an der Volkshochschule noch einmal angestiegen, weil die Menschen schnell großes Interesse daran entwickeln, die deutsche Sprache zu erlernen.

Hier können Spenden helfen, indem sie Asylbewerber, die keinen Zugang zu den Integrationskursen haben, beispielsweise mit einem Beitrag zu Kurs- oder Prüfungsgebühren oder Unterrichtsmaterialien unterstützen oder einen speziell für diese Asylbewerber eingerichteten Deutschkurs kofinanzieren.

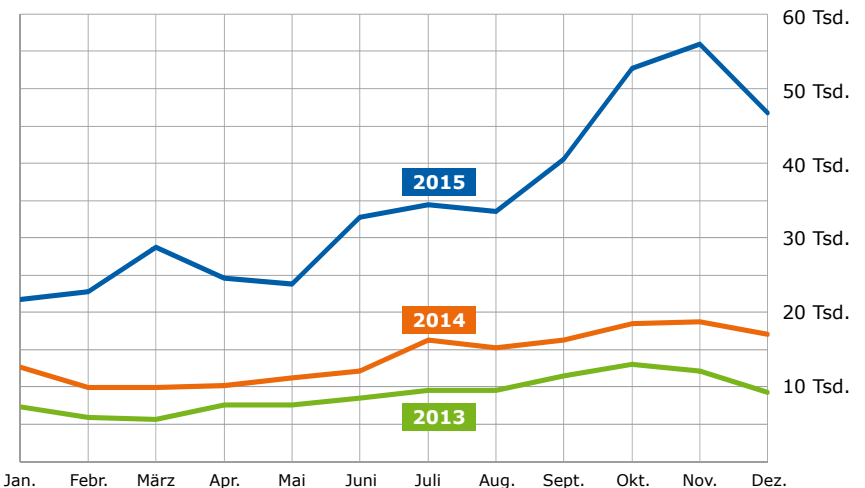


Meding spendet 500 Euro für Deutschunterricht an der VHS

Der Anstieg hat durch einen Zufluss von Flüchtlingen in die Stadt Lüdenscheid im November 2015 zu einem Anstieg der Antragsstellungen um 100 Prozent gegenüber dem Vormonat geführt. Die Stadtverwaltung hat die Antragsstellungen im November 2015 auf 316 Personen festgesetzt. Im Vergleich zum Vormonat sind dies 31,6-mal so viele. Die Stadtverwaltung hat die Antragsstellungen im November 2015 auf 316 Personen festgesetzt. Im Vergleich zum Vormonat sind dies 31,6-mal so viele. Die Stadtverwaltung hat die Antragsstellungen im November 2015 auf 316 Personen festgesetzt. Im Vergleich zum Vormonat sind dies 31,6-mal so viele.

Entwicklung der Asylersantragszahlen in Deutschland von 2013 bis 2015.

Quelle:
Asylgeschäftsstatistik für Dezember 2015, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge



1) www.luedenscheid.de/aktuelles/aktionen/fluechtlinge

Mit Inkrafttreten des Asylverfahrensbeschleunigungsgesetzes vom 24.10.2015 ist es Asylsuchenden aus Ländern mit sogenannter guter Bleibeperspektive (das sind die vier Länder Syrien, Irak, Iran und Eritrea) möglich, einen Integrationskurs zu besuchen, wenn sie im Rahmen ihres Asylverfahrens eine Aufenthaltsgestattung bekommen haben (Einzelheiten siehe Asylverfahrensbeschleunigungsgesetz). Bis zur Erteilung dieser Aufenthaltsgestattung vergeht aber oftmals eine lange Wartezeit.

Aber für Flüchtlinge, die nicht aus einem der vier Länder mit guter Bleibeperspektive stammen, gibt es keine Berechtigung zum Besuch eines Integrationskurses. Damit bleibt weiterhin einem sehr großen Teil der Flüchtlinge der Weg in einen regulären Integrationskurs verschlossen. Für diejenigen von ihnen, die entschlossen und motiviert sind, Deutsch zu lernen, und immer noch darauf warten, an einem Deutschkurs teilnehmen zu können, sind Spenden weiterhin eine sinnvolle Unterstützung.



Wer Asylbewerbern die Teilnahme an einem Deutschkurs ermöglichen möchte, kann dies mit einer Spende auf das Konto des Fördervereins der Volkshochschule Lüdenscheid tun.
IBAN: DE54 4585 0005 0000 1443 29
BIC: WELADED1LSD
Sparkasse Lüdenscheid
(Spendenbescheinigung wird zugeschickt.)

Eine Spende von 2.500 € für Deutschkurse – gesammelt zum Beispiel beim Equal Pay Day und einer Spargel-Finissage – übergeben Vertreterinnen der Soroptimisten im November an den Förderverein und das Team VHS Lüdenscheid.

Foto:
Lüdenscheider Nachrichten

Das Lachen kehrte wieder zurück: Erfahrungen aus den Sprachkursen für Flüchtlinge

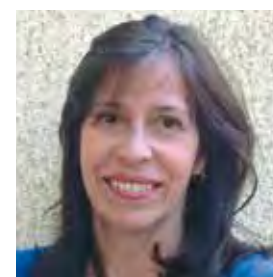
Die Bilder über das Flüchtlingsdrama sind uns durch die Presse sehr präsent. Wir lesen über die große Hilfsbereitschaft der Bevölkerung, die vielen ehrenamtlichen Helfer – auch hier bei uns in Lüdenscheid. Aber wie geht es eigentlich mit diesen Flüchtlingen weiter, nachdem sie die Ersteinrichtungen verlassen haben und unserer Stadt fest zugewiesen worden sind?

Nicht jeder Asylbewerber hat sofort ein Recht auf Deutschunterricht in Integrationskursen. Trotzdem werden diese Menschen an der VHS Lüdenscheid mit einem besonderen Deutsch-Sprachangebot, bis zur offiziellen Berechtigung zur Teilnahme an einem Integrationskurs, unterstützt.

Diese Sprachkurse umfassen sechs Unterrichtsstunden pro Woche und werden über Spendengelder finanziert. Die Lehrkräfte sind vom Bundesministerium für Migration und Flüchtlinge (BAMF) für den Deutschunterricht zugelassen.

Seit Jahresbeginn unterrichte ich in diesen Kursen Asylbewerber aus Armenien, Syrien, Ägypten, aus dem Iran und Irak, aus Neuguinea, Eritrea und aus Serbien. Meine Kurse werden ausschließlich von jungen Männern besucht. Sogar ein 16-jähriger unbegleiteter Flüchtling war bis zum Sommer dabei. Er lebt im SOS-Kinderdorf, lernte sehr schnell akzentfrei Deutsch und konnte bereits nach den Osterferien am Schulunterricht einer Gesamtschule teilnehmen.

Manche von ihnen leben schon seit mehr als einem Jahr in Deutschland, andere erst seit Jahresbeginn. Einige wenige von ihnen haben in ihrer Heimat studiert, einen Beruf erlernt und können mehrere Sprachen sprechen. Andere hingegen können nur sehr langsam schreiben und haben wahrscheinlich nur für wenige Jahre eine Schule besucht. So unterschiedlich der Bildungshintergrund, die Kulturen und die Religionen sind, eines haben sie alle gemein: **sie wollen Deutsch lernen.**



Martina Margeit gibt in ihrem Erfahrungsbericht auf dieser und der nächsten Seite einen Einblick in das Unterrichten, Lernen und Miteinander und in die Lebensgeschichten der Teilnehmer in einem „Flüchtlingskurs“.

Mittlerweile kenne ich die Kursteilnehmer mehr als neun Monate. In den ersten Wochen sah ich mich einer zwar sehr disziplinierten, aber eher verkrampften Gruppe junger Männer gegenüber. Im Laufe der Zeit entwickelte sie sich zu einer lebendigen Lerngemeinschaft.

Irgendwann im März kehrte dann auch wieder das Lachen zurück. An diesen Unterrichtstag erinnere ich mich besonders gern. Das eigentliche Thema war „Essen und Trinken“. Da die Kursteilnehmer zu diesem Zeitpunkt nur über minimale Deutschkenntnisse verfügten und noch sehr zum Erwerb der Vokabeln auf Bilder angewiesen waren, habe ich einige

von Smartphones ist für Unterrichtszwecke ausdrücklich erlaubt und hat sich auch hier als eine große Hilfe erwiesen. Von der instrumentalen Weltreise ging es aber doch noch einmal gedanklich zurück zur Popgruppe. Diesmal aber als Steilvorlage, um von deren legendären Bühnenschau „The Wall“ wieder zurück nach Berlin und Deutschland zu gelangen. Rückblickend war dies eine der lautesten und lustigsten Unterrichtsstunden, bei denen Kulturen im positiven Sinne aufeinanderstießen. Wie wäre der Unterricht wohl verlaufen, wenn der Teilnehmer, anstatt nach der Farbe „lila“ zu fragen, nach der abgebildeten lila Kuh gefragt hätte?

Manche Teilnehmer haben mittlerweile über Familienzusammenführungen Lüdenscheid verlassen, andere kamen hinzu. In einem Fall konnte ein junger Mann in „meinen“ Integrationskurs wechseln, der sich nun auf die anspruchsvolle Abschlussprüfung vorbereitet. Einige sind von einer Woche zur anderen einfach nicht mehr da. Es gibt auch immer wieder sehr traurige Momente, die ganz unvermittelt kommen und emotional sehr bewegen. Ein Familienvater, der seinen Sohn seit mehr als einem Jahr nicht mehr gesehen hat und mit Tränen in den Augen das soeben über das Handy empfangene Foto allen zeigen möchte. Oder Kursteilnehmer, die sich zeitweise aus dem Unterrichtsgeschehen einfach ausblenden und vor sich hinstarren. Andere, die Probleme haben, diese aber noch nicht artikulieren können.

Aber um meine Erfahrungen abschließend „deutsch-grammatisch“ in Modalverben auszudrücken: Die Asylbewerber, die ich außerhalb der Integrationskurse kennengelernt habe, **wollen** Deutsch lernen, **dürfen** aber oft noch nicht an Integrationskursen teilnehmen, **möchten** arbeiten, **können** dies aber ohne die geforderten Deutschkenntnisse nicht, **mussten** ihre Heimat und auch teilweise ihre Familien verlassen, **wollen** aber meist nicht mehr zurück.

PS: Die Vokabeln für die verschiedenen Lebensmittel haben die Kursteilnehmer selbstverständlich noch gelernt, wenn auch zu einem späteren Zeitpunkt ...

Warten auf den Deutschkurs

Sparkassen-Vorstand Markus Hacke besucht Asylsuchende im Unterricht

Von Florian Heise
LÜDENSCHIED • Heise ist 17. Vor vier Monaten kam er begleitet aus Syrien nach Deutschland. Er spricht arabisch, gekauft Lebensmittel und besucht die neuere Klasse der Deutschkurs Sparkassen-Nachland Märkte. Hacke beim Tee in der Volkshochschule.
... ohne deren Kultur zu verstehen, diese Kurse nicht zu besuchen können, wie VHS-Lektor Andreas Husterl deutlich macht. Und Hacke will sich im Alten Rathaus ein Bild machen von dem Unterricht, der das Institut mit der Sparkasse unterstützt. Ich habe großen Respekt vor dem Herrn, der hier trotz der Unannehmlichkeiten Asylsuchende besucht, unsere Sprache zu lernen. Das bewegt mich.
Die Sparkasse ist nicht der einzige Geldgeber. Die Finanzierung der Kurse, die Honorare der Lehrpersonen, die arbeitslosen Lehrpersonen, die arbeitslosen Lehrpersonen, die arbeitslosen Lehrpersonen...
Nach der Bezahlung und Fortschritten springen die...
... 120 Stunden...
... 17. Vor vier Monaten kam er...
... 17. Vor vier Monaten kam er...
... 17. Vor vier Monaten kam er...



Der Deutschkurs mit Dozentin Martina Margeit und Sparkassen-Vorstand Markus Hacke, der sich persönlich ein Bild von der Vermittlung der Spendezeit machen wollte. • Foto Heise

Quelle:
Lüdenscheider Nachrichten

Einkaufsprospekte mitgebracht. In einem der Prospekte war eine lila Schokolade abgebildet. Ein Kursbesucher fragte nach dem Wort für die Farbe „lila“. Weitere Fragen und Wortbeiträge folgten und wir sammelten die verschiedenen Wörter als Wortgruppe „Farben“ an der Tafel. Dann brachte ein Teilnehmer das Wort „pink“ ins Spiel, ein anderer daraufhin „Pink Floyd“. Tatsächlich, es gibt auch in Syrien Fans der Popgruppe Pink Floyd! Der Ball war weiter im Spiel, so kamen wir über Popgruppen zu afrikanischen und arabischen Instrumenten. Mit viel Einsatz der Körpersprache haben sich die jungen Männer gegenseitig versucht, ähnlich wie in den Spielen „Scharade“ oder „Tabu“, Instrumente zu erklären, während die anderen versuchten, diese zu erraten. Auch die sprachliche „Übersetzungs-Wanderung“, die den Unterricht begleitete, war recht beeindruckend. Von Arabisch zu Englisch, von Englisch zu Französisch oder Russisch, von Französisch über eine eritreische Sprache und über Umwege wieder zurück zur Zielsprache „Deutsch“. Das Benutzen

Bericht:
Martina Margeit,
erstmalig erschienen in
„Portal“, Ausgabe 18,
12/2015, S. 12/13

Aus dem Qualitätsmanagement: Re-Zertifizierung 2015

Das Jahr 2015 stand ganz im Zeichen der zweiten Re-Zertifizierung nach dem Qualitätsmanagementsystem des „Gütesiegelverbundes Weiterbildung e. V.“.

Als Startschuss kann das Erstgespräch mit der Gutachterin des Gütesiegelverbundes am 16. Juni 2015 angesehen werden. Die Gutachterin verschaffte sich hier einen ersten Eindruck von den Schwerpunkten der Volkshochschule und den Rahmenbedingungen, unter denen gearbeitet wird. Gemeinsam wurde hier der weitere „Fahrplan“ des Re-Zertifizierungsprozesses vereinbart.

Zur Erstellung des obligatorischen Selbstreports anhand der vorgegebenen Standards gehören unter anderem einige Erhebungen, deren Ergebnisse bzw. Inhalte hier auszugsweise vorgestellt werden.

Integrationskurse

Zum Abschluss des fünften Moduls, wenn also die Sprachkompetenzstufe B1 erreicht sein sollte, werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit einem vereinfachten Fragebogen befragt. Die Gesamtergebnisse

aus den Kursen der vergangenen zwei Jahre sind insgesamt gut. Aussagekräftig sind hier auch immer die individuellen Bemerkungen der Befragten:

- „Besser konnte es nicht sein. Ich denke die Lehrerinnen haben das Maximale für uns getan. Ich war sehr zufrieden.“
- „Sie sind sehr gute Lehrerinnen und der Schule gut gewesen.“
- „Ich finde meine Lehrerinnen sehr hilfsbereit. Beide hatten sehr viel Geduld.“
- „Ich konnte kein Deutsch. Aber jetzt verstehe ich und spreche ein bisschen.“
- „Unsere Lehrerin ist sehr nett und sympathisch.“
- „Die Kursleitung ist sehr gut, ich habe freunden und bekanten getroffen.“
- „Ich liebe meine Lehrerinnen. Danke für Alles.“

Schulabschlüsse

Erstmals wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unserer Schulabschlüsse, Hauptschulabschluss und Fachoberschulreife, um eine Beurteilung ihrer Lehrerinnen und Lehrer gebeten. Hier ein Ausschnitt aus einem ausgefüllten Fragebogen:

Wie beurteilen Sie Frau XYZ in Bezug auf ...	1 – sehr gut	2 – gut	3 – befriedigend	4 – ausreichend	5 – mangelhaft	6 – ungenügend
... ihre Persönlichkeit (Freundlichkeit, Verständnis, Respekt)?	XX XX	X	X			
... die Gestaltung des Unterrichts (Abwechslungsreichtum, verständliche Erklärungen, praktische Beispiele, Motivation)?	XX XX X		X			
... die Arbeitsatmosphäre im Unterricht (Vertrauen, Lautstärke, Störungen)?	XX X	XX X				

Mitarbeiterbefragung

Die Auswertung der jährlichen Befragung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ergab eine Verbesserung in allen abgefragten Bereichen. Hier wird strukturiert und anonym das Feedback zu folgenden Fragebereichen eingeholt:

- Arbeitsanforderungen
- Informationspolitik und Mitarbeiterbeteiligung
- Betriebsklima
- Zufriedenheit mit dem Führungsstil der/des direkten Vorgesetzten
- Service- und Kundenorientierung





Gütesiegelverbund Weiterbildung

Qualitätsziele

Durch die Vorgaben des Gütesiegelverbundes ist die Volkshochschule angehalten, jedes Jahr sogenannte Qualitätsziele zu formulieren und anschließend den Grad der Zielerreichung zu überprüfen:

Qualitätsziele 2015/1016 – Die Volkshochschule Lüdenscheid will ...		
1.	2.	3.
... in der Rolle als kommunales Weiterbildungszentrum ihrer „sozialen Verantwortung“ gerecht werden und pro Semester einen Deutschkurs für Asylbewerber anbieten. Die Finanzierung soll durch Eigen- und vor allen Dingen durch die Akquise von Fremdmitteln (Spenden usw.) sichergestellt werden.	... ihre Konzeption der Kursplanung in Bezug auf <ul style="list-style-type: none"> • den zeitlichen Umfang/die Häufigkeit von Angeboten, • die Berücksichtigung aller Wochentage, • die Semesterzwischenräume, • die Ausdifferenzierung von Zielgruppen kritisch betrachten und überarbeiten.	... die technische Ausstattung ihrer Unterrichtsräume mit dem Ziel überprüfen, dass im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel die Medien nach und nach modernisiert, dem heutigen Stand entsprechend und den Erfordernissen der Kursleitungen entsprechend angepasst werden.

Nachdem alle Befragungen erfolgt, das Qualitätsmanagement-Handbuch überarbeitet und die internen Audits abgeschlossen waren, wurde der Selbstreport (eine Eigenbeurteilung und der Nachweis in Bezug auf die Standards des Gütesiegelverbundes) am 30. September 2015 an die Gutachterin versandt.

Am 8. Dezember 2015 erfolgte der Einrichtungsbesuch, das sogenannte externe

Audit, bei dem die Gutachterin sich vor Ort von der Umsetzung des beschriebenen Qualitätsmanagementsystems überzeugt und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Bezug auf ihre Rollen, Aufgaben und die Beteiligung befragt. In ihrem Auditbericht empfahl sie dem Beirat des Gütesiegelverbundes, das Zertifikat wiederholt an die VHS Lüdenscheid zu vergeben. Anfang 2016 war das dann der Fall.

Eine Ära geht zu Ende: Frau Wetter-El Sayed Auf verabschiedet sich in den Ruhestand

Nach 35 Jahren Tätigkeit als hauptamtliche pädagogische Mitarbeiterin und stellvertretende Leiterin der Volkshochschule lud Frau Christina Wetter-El Sayed Auf am 29. Mai 2015 zu einer großen Abschiedsfeier ein.

Sie hat in Würzburg, Marburg und Paris Erziehungswissenschaft, Soziologie und Psychologie studiert und wurde 1980 vom Rat der Stadt Lüdenscheid als Pädagogische Mitarbeiterin der Volkshochschule eingesetzt. Seit 1982 war sie zuständig für die Bereiche Fremdsprachen, Deutsch für Deutsche und für Ausländer.

In Kooperation mit dem Arbeitsamt und weiteren Kollegen war sie maßgeblich auch bei der Einrichtung spezieller Schulabschlusslehrgänge für ausländische Jugendliche und Teilnehmer mit besonderem Förderbedarf beteiligt.

Der Bereich Deutsch als Fremdsprache entwickelte sich unter ihrer Leitung beispielhaft für den Umkreis. Sie schaffte es, Fördermittel des „Sprachverbands Deutsch für ausländische Arbeitnehmer“ nach Lüdenscheid zu holen, um ein bedarfsgerechteres Angebot von Deutschkursen anzubieten. In Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt hat sie Intensivlehrgänge für Aussiedler mit hauptamtlich eingestellten Deutschlehrern eingerichtet. Mit dabei war die VHS Lüdenscheid auch von der ersten Stunde an bei der Durchführung von Integrationskursen für das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge. Unzählige Deutsch-Prüfungen wurden von ihr nach zentralen Vorgaben durchgeführt. Im Bereich Fremdsprachen legte sie Wert auf Qualität. Dazu gehörte die systematische Sprachenberatung, die Qualifizierung

der nebenberuflichen Kursleiterinnen und Kursleiter durch hochkarätige Referenten. In Kooperation mit Nachbarvolkshochschulen beteiligte sie sich aktiv an den Programmen „Basisqualifikation für Fremdsprachenlehrkräfte“ und die „Erwachsenenpädagogische Grundqualifikation“ des Landesverbandes der Volkshochschulen in NRW.

Themen wie Alternative Lehrmethoden, Gehirngerechtes Lernen, NLP und Mediation wurden durch sie ins Programm der VHS Lüdenscheid gebracht.

Auch entwickelte sie sehr erfolgreich interessante Angebote in Fremdsprachen: unter anderem Theateraufführungen, Musikveranstaltungen, Diavorträge.

Aus den Begegnungsveranstaltungen mit deutschen und ausländischen Familien

entwickelt in enger Zusammenarbeit mit den Ausländerbeauftragten der Stadt wurde zuletzt in Kooperation mit dem Diakonischen Werk des Märkischen Kreises das „Familien-Sonntags-Welt-Café“ eingerichtet. In gleicher Kooperation sind auch die Lehrgänge zur Interkulturellen Kompetenz entstanden.

Durch ihre Kontakte zum Deutschen Volkshochschul-Verband International und anderen Institutionen entstanden Verbindungen zu türkischen und französischen Volkshochschulen. Leider konnten sie, aus Zeitmangel, nicht zu stabilen internationalen Kooperationen aufgebaut werden.

Als Erwachsenenbildnerin hörte sie nie auf, selbst zu lernen, und wird es auch im Ruhestand tun. Wir wünschen viel Gesundheit dabei.



Christina Wetter-El Sayed Auf

Neue Gesichter bei der VHS Lüdenscheid

Seit dem 1. Juni 2015 ist die hauptamtliche pädagogische Stelle von Frau Wetter El-Sayed Auf neu besetzt. Die Arbeitsschwerpunkte dieser Stelle teilen sich mit einem Stellenumfang von je 50 % Monika Wischinski und Michael Tschöke. Beide sind bereits seit vielen Jahren in anderen Rollen und Funktionen in der Volkshochschule tätig und freuen sich auf ihre neue Aufgabe.

Michael Tschöke

Studium der Sonderpädagogik und Geschichte auf Lehramt Sekundarstufe I an der Pädagogischen Hochschule Dortmund. 1999 Abschluss mit dem 1. Staatsexamen. Danach Weiterbildung zum systemischen Organisationsentwickler. Ab 2001 freiberufliche Tätigkeit in der Organisationsentwicklung und pädagogischen Fachberatung.



Michael
Tschöke

Im Rahmen dieser Tätigkeit seit 2008 „externer Qualitätsmanagementbeauftragter“ der Volkshochschule. Seit Juni 2015 ist Michael Tschöke nun verantwortlich für die Programmbereichsleitung „Fremdsprachen“ und „Alphabetisierung von Deutschen“, „Arbeitsmarktpolitische Förderprogramme“ und „Qualitätsmanagement“.

Monika Wischinski

Studium der Mittleren und Neueren Geschichte und der Philosophie, Abschluss M. A. (Magister Artium) an der Georg-August-Universität Göttingen. Seit 2007 ist sie Dozentin für Deutsch als Zweitsprache in den Integrationskursen an der Volkshochschule Lüdenscheid. Seit dem 1. Juni 2015 verantwortlich für den Programmbereich „Deutsch als Fremdsprache“ und Integrationskurse.



Monika
Wischinski

2015

Strukturelle, organisatorische und finanzielle Entwicklungen



Im Rahmen des Integrierten Handlungskonzepts (IHK) für die Altstadt in Lüdenscheid sollen die Volkshochschule und die Musikschule ihren Standort in der Innenstadt behalten und festigen. Die Vorbereitungsarbeiten für die Stellung der Förderanträge beim Land Nordrhein-Westfalen, die strukturellen Weichenstellungen, die inhaltlichen Diskussionen für die Belebung des Integrierten Handlungskonzeptes und die finanzielle Sicherstellung im Rahmen des städtischen Haushalts werden in unterschiedlichen Arbeitsgruppen und politischen Gremien intensiv vorangetrieben, aber auch kritisch in der Öffentlichkeit begleitet. Hierzu gehören auch zahlreiche Berichte und Leserbriefe in der örtlichen Presse, die aus jeweils unterschiedlichen Perspektiven und Positionen vor allem die Standortfrage für die Volkshochschule begleiten. Das am meisten diskutierte Thema hierbei war 2015 ein gemeinsamer Vorschlag der Verwaltung, die Räume des Kulturhauses (ohne den großen Veranstaltungssaal) für eine teilweise Nutzung von VHS-Kursangeboten umzubauen und zu nutzen. Dieser Vorschlag wurde heftig und voller Emotionen in der Presse, der Politik und den Nutzern des Kulturhauses diskutiert. Letztendlich wurde ein Nutzungskonzept für Teile des Kulturhauses durch die Volkshochschule durch Mehrheitsbeschluss im Rat der Stadt Lüdenscheid abgelehnt.

In der weiteren Entwicklung des IHK wird ein Neubau für die Musikschule am Sta-berg, in unmittelbarer Nachbarschaft der beiden Gymnasien, beschlossen. Der Musikschulneubau soll 2020 bezugsfertig sein. Anschließend soll die bisherige Musikschule in der „Alten Post“ an der Altenaer Straße für die Zwecke der Volkshochschule – hauptsächlich als Ersatz für die bisherigen Räume in der Knapper Straße – hergerichtet werden. Der „Stammsitz“ der VHS in der Alten Rathausstraße 1 und 3 bleibt erhalten. Eine zukunftsweisende energetische und barrierefreie Ertüchtigung dieser Häuser ist in den nächsten drei Jahren vorgesehen.

Seit dem 1. Februar 2015 verstärkt Wolfgang Adamczyk das VHS-Team. Herr Adamczyk ist mit einem Arbeitsumfang von 19,5 Stunden für die wichtige Aufgabe der Veranstaltungsunterstützung in den Abendstunden in der Volkshochschule zuständig. Hierzu gehören vielfältige Hintergrundtätigkeiten in den Vor- und Nachbereitungen von Kursräumen, der Bereitstellung technischer Unterstützung oder als Ansprechpartner für die Anliegen der Nutzerinnen und Nutzer des Hauses.

Zum personellen Wechsel in der Programmabteilungsleitung Integrationskurse, Fremdsprachen und Alphabetisierung ist auf den Seiten 24 und 25 ausführlich berichtet worden. Frau Lia-Anca Wolf wird nach diesem Personalwechsel stellvertretende Fachdienstleiterin des Fachdienstes 43 (Volkshochschule).

Neuer Fachbereichsleiter des Fachbereiches 5 „Jugend, Bildung und Sport“ wird zum 01.12.2015 Matthias Reuver. Herzlich willkommen! Er löst Winfried Lütke-Dartmann ab, dem an dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön für die gute Zusammenarbeit gesagt werden darf.

	Ordentliche Erträge		Ordentliche Aufwendungen	
Produkt 040 20 010 (Weiterbildung nach gesetzlichem Auftrag)	Landeszuschuss	236.927,12 €	Personal	312.826,06 €
	Entgelte Kurse	183.862,66 €	Sach-Dienstleistungen	279.062,02 €
	Sonstige	54.373,33 €	Sonstige	14.551,86 €
	Gesamt	475.163,11 €	Gesamt	606.439,94 €
	Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen:		- 131.276,63 €	
	Aufwendungen aus interner Leistungsverrechnung:		- 258.717,21 €	
	Teilergebnis:		- 389.993,84 €	
Produkt 040 020 020 (Auftragsmaß- nahmen)	Zuwendungen	310.883,56 €	Personal	163.463,91 €
	Entgelte	158.442,67 €	Sach-Dienstleistungen	290.262,18 €
	Sonstige	6.996,44 €	Sonstige	24.232,06 €
	Gesamt	476.322,67 €	Gesamt	477.958,15 €
	Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen:		- 1.635,48 €	
	Aufwendungen aus interner Leistungsverrechnung:		- 140.193,70 €	
	Teilergebnis:		- 141.829,18 €	

Vorläufige Teilergebnisrechnung 2015
Stand: 12.05.2016



Das Team der VHS im Jahr 2015:

Von links, obere Reihe:
Lia-Anca Wolf,
Betti Wagner-Krey,
Martina Rohmann und
Monika Wischinski
Von links, untere Reihe:
Andreas Hostert,
Petra Wozniak, Susanne
Boroske, Michael
Tschöke, Simona Wever
und Wolfgang Adamczyk

Fachdienstleiter der Volkshochschule:

Andreas Hostert

Diplom-Sozialpädagoge

Programmbereich 1: Mensch & Gesellschaft

Programmbereich 2: Gesund leben

Programmbereich 4:

Gemeinsam alt werden in Lüdenscheid

E-Mail: andreas.hostert@luedenscheid.de

Tel.: 17-1209 (Raum 23)

Hauptamtliche

Pädagogische Mitarbeiterin

Stellvertretende Fachdienstleiterin:

Lia-Anca Wolf

Diplom-Physikerin

Programmbereich 3: Kultur & Kreativität

Programmbereich 6:

Grundbildung & Schulabschlüsse

Programmbereich 7: EDV, Arbeit & Beruf

E-Mail: lia-anca.wolf@luedenscheid.de

Tel.: 17-1584 (Raum 11)

Hauptamtliche Pädagogische Mitarbeiterin:

Monika Wischinski, M. A.

Programmbereich 5: Deutsch-
und Integrationskurse

E-Mail: monika.wischinski@luedenscheid.de

Tel.: 17-2338 (Raum 22)

Hauptamtlicher Pädagogischer Mitarbeiter:

Michael Tschöke

1. Staatsexamen Sonderpädagogik
und Geschichte, Sekundarstufe I,
Systemischer Organisationsentwickler

Programmbereich 5: Fremdsprachen

Programmbereich 6: Alphabetisierung

Arbeitsmarktpolitische Förderprogramme:

Bildungsprämie, Bildungsscheck und Beratung
zur beruflichen Entwicklung

Qualitätsbeauftragter der Volkshochschule
Lüdenscheid

E-Mail: michael.tschoeke@luedenscheid.de

Tel.: 17-1471 (Raum 22)

Projektleiterin:

Susanne Boroske

Diplom-Musikpädagogin

Bereiche: Förderung von Bildungschancen an

Lüdenscheider Grundschulen, Offene Ganz-

tagsschule, Schulpartnerschaften

E-Mail: susanne.boroske@luedenscheid.de

Tel.: 17-2219 (Raum 12)

Sachbearbeitung für Integrationskurse:

Simona Wever

E-Mail: simona.wever@luedenscheid.de

Tel.: 17-1217 (Raum 21)

Martina Rohmann

E-Mail: martina.rohmann@luedenscheid.de

Tel.: 17-1217 (Raum 21)

Leiterin der Geschäftsstelle:

Petra Wozniak

E-Mail: petra.wozniak@luedenscheid.de

Tel.: 17-1626 (Raum 2)

Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle:

Martina Rohmann

Betti Wagner-Krey

E-Mail: betti.wagner-krey@luedenscheid.de

Tel.: 17-1449 (Raum 1)

Veranstaltungsbezogene Unterstützung:

Wolfgang Adamczyk

E-Mail: wolfgang.adamczyk@luedenscheid.de

Tel.: 17-2670 (Raum 2)

Herzlichen Dank allen nebenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der VHS, die mit Texten, Fotos und Anregungen zum Gelingen des Jahresberichtes 2015 beigetragen haben: Susanne Boroske, Monika Wischinski, Michael Tschöke, Lia-Anca Wolf, Dr. Wolfgang Herrmann, Brigitte Grau, Gabriele Hoefs, Dietrich Vehse, Dr. Arnhild Scholten und Martina Margeit

Träger der Volkshochschule (VHS)

ist die Stadt
Lüdenscheid.

Die VHS Lüdenscheid ist als staatlich anerkannte Volkshochschule Mitglied des Landesverbandes der Volkshochschulen von Nordrhein-Westfalen e. V.

Anmeldung und Information: Geschäftsstelle der Volkshochschule

Altes Rathaus, Raum 1
Alte Rathausstraße 1
58511 Lüdenscheid

Tel.: 02351 17-1449
und 17-1626

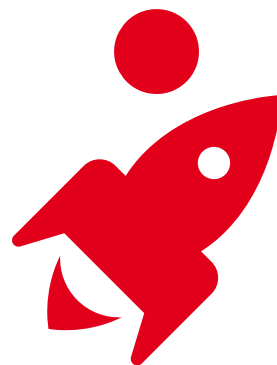
Fax: 02351 17-1703

E-Mail: volkshochschule@luedenscheid.de
www.volkshochschule-luedenscheid.de

Öffnungszeiten:
montags–freitags
8.30–12.00 Uhr,
montags, mittwochs,
donnerstags
14.00–16.00 Uhr,
sowie nach
Vereinbarung



Neues entdecken ist einfach.



sparkasse-luedenscheid.de

Wenn man Partner hat, die einen weiterbringen.

Sich weiterbilden – das kann man gut mit den Angeboten der Volkshochschule. Und als Partner der Menschen und der Region unterstützt die Sparkasse Bildungseinrichtungen und Schulen vor Ort. Zum Vorteil für alle, die mehr wissen möchten.



Entdecken Sie die Welt des fairen Handels



Kunsthandwerk
Klangschalen
Schokolade
Kaffee
Zucker
Honig
Tee
Säfte
Quinoa
Uhren
Taschen
Schmuck
Instrumente



Weil wir unseren Produzenten faire Preise zahlen, ermöglichen wir ihnen das Überleben aus eigener Kraft.

Marienstraße 2a · 58511 Lüdenscheid
Tel. 02351 4335006 · weltladentreff@dokom.net
www.weltladen-luedenscheid.de

Mo-Fr 10.00-13.00 Uhr
und 15.00-18.30 Uhr
Sa 10.00-14.00 Uhr

Entdecke die drei Welten von Thalia.



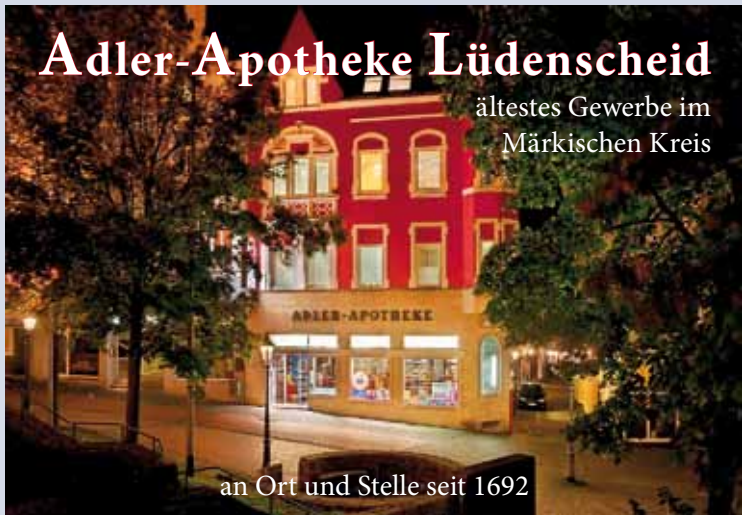
Per Post, per Klick oder persönlich in Lüdenscheid im Stern-Center.

Thalia-Buchhandlung
im Stern-Center
Wilhelmstraße 33
58511 Lüdenscheid
Tel. 02351 567910



Adler-Apotheke Lüdenscheid

ältestes Gewerbe im Märkischen Kreis



an Ort und Stelle seit 1692

Reisequalität aus Lüdenscheid **WIETIS** Reiseservice

- Busreisen und mehr ...
- Exclusive *** Luxus Reisebusse
- Spezialist für Gruppenreisen
- Außergewöhnliche Reiseprogramme

Freiherr-vom-Stein-Straße 1 | 58511 Lüdenscheid
Tel.: 02351 3404 | Fax: 02351 22327
www.wietis-reiseservice.de | info@wietis-reiseservice.de